DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg

Modulhandbuch

Studienbereich Wirtschaft
School of Business

Studiengang
Betriebswirtschaftslehre
Business Administration

Studienrichtung
Handwerk
Craft/Small and Medium-Sized Enterprise

Studienakademie
STUTTGART

Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

	FESTGELEGTER MODULBEREICH		
NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W4BW_101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1. Studienjahr	5
W4BW_102	Unternehmensrechnung	1. Studienjahr	5
W4BW_103	Finanzbuchführung und Bilanzierung	1. Studienjahr	5
W4BW_104	Management von Digitalisierung und Nachhaltigkeit	1. Studienjahr	5
W4BW_105	Mikroökonomik	1. Studienjahr	5
W4BW_106	Mathematik und Statistik	1. Studienjahr	5
W4BW_HW701	Schlüsselqualifikationen I	1. Studienjahr	5
W4BW_HW101	Wertschöpfungsprozess im Handwerk	1. Studienjahr	10
W4BW_HW102	Transformation im Handwerk und Megatrends	1. Studienjahr	5
W4BW_HW801	Praxismodul I	1. Studienjahr	20
W4BW_201	Quantitative Methoden	2. Studienjahr	5
W4BW_202	Personalmanagement und Unternehmensorganisation	2. Studienjahr	5
W4BW_203	Makroökonomik	2. Studienjahr	5
W4BW_204	Bürgerliches Recht	2. Studienjahr	5
W4BW_439	Wirtschaftsrecht	2. Studienjahr	5
W4BW_HW201	Unternehmenssteuerung und -analyse im Handwerk	2. Studienjahr	8
W4BW_HW202	Management betrieblicher Risiken im Handwerk	2. Studienjahr	7
W4BW_HW802	Praxismodul II	2. Studienjahr	20
W4BW_301	Integriertes Management	3. Studienjahr	5
W4BW_438	Wirtschaftspolitik	3. Studienjahr	5
W4BW_HW702	Schlüsselqualifikationen II	3. Studienjahr	5
W4BW_HW301	Unternehmertum und Unternehmensnachfolgeplanung im Handwerk	3. Studienjahr	10
W4BW_HW302	Spezielle Rechtsfragen im Handwerk	3. Studienjahr	10
W4BW_HW303	Integrationsseminar in Betriebswirtschaftslehre - Handwerk	3. Studienjahr	5
W4BW_HW803	Praxismodul III	3. Studienjahr	8
W4BW_901	Bachelorarbeit	3. Studienjahr	12

	VARIABLER MODULBEREICH		
NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W4BW_HW401	Grundlagen des Prozessmanagements	2. Studienjahr	5
W4BW_HW403	Grundlagen der Internationalisierung im Handwerk	2. Studienjahr	5
W4BW_HW405	Marketing- und Kundenorientierung als Basis der Projektakquisition	2. Studienjahr	5
W4BW_HW407	Bautechnik	2. Studienjahr	5
W4BW_HW409	Grundlagen im KFZ-Gewerbe	2. Studienjahr	5
W4BW_HW411	Grundlagen der Ernährungswissenschaften	2. Studienjahr	5
W4BW_HW413	Innovative Arbeitswelt als Rahmenbedingung der Personalarbeit	2. Studienjahr	5
W4BW_HW415	Wirtschaftspsychologie	2. Studienjahr	5
W4BW_HW402	Anwendungen des Prozessmanagements	3. Studienjahr	5
W4BW_HW404	Spezielle Aspekte der Internationalisierung	3. Studienjahr	5
W4BW_HW406	Projektsteuerung und -kontrolle	3. Studienjahr	5
W4BW_HW408	Baumanagement	3. Studienjahr	5
W4BW_HW410	Service und Organisation im KFZ-Gewerbe	3. Studienjahr	5
W4BW_HW412	Lebensmittelrecht und -technologie	3. Studienjahr	5
W4BW_HW414	Menschenorientiertes und nachhaltiges Personalmanagement	3. Studienjahr	5
W4BW_HW416	Strategisches Vertriebs-, Verkaufs- und Verhandlungsmanagement	3. Studienjahr	5

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W4BW_101)

Principles of Business Administration

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_101	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Christoph Neef, Prof. Dr. Florian Lohmann, Prof. Dr. Gregor Hopf	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Zusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns zu verstehen. Sie gewinnen ein Verständnis für die Aufgaben und Funktionsweisen der einzelnen Fachbereiche der Betriebswirtschaftslehre und deren Zusammenhänge und sind so in der Lage, die grundlegenden Schritte des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung zu skizzieren. Sie kennen und verstehen die hiermit verbundenen zentralen Kennzahlen, die sie berechnen und beurteilen können. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des operativen und des strategischen Marketings darlegen. Sie haben einen Überblick über die Bestandteile und Schritte des Marketingplanungsprozesses gewonnen. Sie kennen die grundlegenden Marketing-Strategien sowie die Elemente des Marketing-Mix. Sie haben ein Verständnis für deren Zusammenwirken insbesondere vor dem Hintergrund der Customer Experience und Customer Journey entwickelt. Sie können verschiedene Marketing-Strategien und - Instrumente auf einfache Fallbeispiele anwenden und diskutieren. Die Studierenden erlernen fachwissenschaftliche Grundkenntnisse.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen auf der Grundlage des entscheidungsorientierten, verhaltenswissenschaftlichen und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlauf ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen bestimmten betriebswirtschaftlichen Fachgebieten zuordnen und mit den grundlegenden Methoden des jeweiligen Fachgebiets zielorientiert analysieren und interpretieren können. Sie sind somit in der Lage, einfache Entscheidungskonflikte, die im Rahmen der Erstellung der wirtschaftlichen Leistungsprozesse in den unterschiedlichen Fachbereichen auftreten, anhand betriebswirtschaftlicher Methoden und Kennzahlen zu lösen. Die Studierenden können vorgegebene einfache Problemstellungen im Bereich Marketing anhand gegebener Informationen selbständig analysieren, strukturieren und zu einer Lösung führen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessensgruppen vertraut. Aus der Auseinandersetzung mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens haben sie ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive einer Unternehmung entwickelt. Sie sind in der Lage die Rolle des Unternehmens in einer von Diversität geprägten Gesellschaft einzuordnen und mögliche Zielkonflikte abzuwägen. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und können sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen, ökologischen wie auch ethischen Spannungsfeldern konstruktiv kritisch auseinandersetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen den Umgang mit betriebswirtschaftlicher Fachliteratur. Sie sind in der Lage betriebswirtschaftliche Fachtexte selbstständig auszuwerten und sich das Fachwissen aus dem Literaturstudium eigenständig anzueignen. Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft sowie die wesentlichen Elemente des wirtschaftlichen Leistungsprozesses. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Sie haben ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung entwickelt sowie für die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix und der Abwägung grundlegender strategischer Marketingentscheidungen. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Problemstellungen der Marketingpraxis anzuwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	40	60

Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre
- Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System
- Unternehmerisches Handeln im marktwirtschaftlichen System
- Entscheidungsorientierte Betriebswirtschaftslehre
- Konstitutive Entscheidungen: Rechtsformen, Standortentscheidungen und Unternehmenszusammenschlüsse

Einführung in die operativen betriebswirtschaftlichen Fachbereiche, bspw.
- Materialwirtschaft
- Produktion und Supply Chain Management
- Finanzwirtschaft
- Personalmanagement
- Rechnungswesen und Unternehmenssteuerung

Einführung in grundlegende Fragen der strategischen Unternehmensführung
- Geschäftsmodell und Business-Plan
- Nachhaltige Wirtschaft
- Gestaltung von Wandel
- Gesellschaftliche Verantwortung

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Wissenschaftliche Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre
- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der Betriebswirtschaftslehre

Berufsfeldbezogene Anwendungen auf Basis der Studienrichtung

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Marketing	20	30

- Grundlagen, Ziele und Aufgaben des Marketings
- Konsumentenverhalten: Kundenbedürfnisse erkennen, analysieren und verstehen
- Prozess der Marketingplanung und Marketingorganisation
- Marketingforschung
- Marketingstrategien
- Instrumente des Marketing-Mix und Steuerung entlang der Customer Journey
- Ansätze und neuere Entwicklungen des Marketings

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bruhn, M.: Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer - Gabler
- Homburg, Chr.: Grundlagen des Marketingmanagements: Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München – Wien: Oldenbourg
- Meffert, H./Burmann, C./Kirchgeorg, M.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Springer Gabler
- Nagel, M./ Mieke, C./ Teuber, S: Methodenhandbuch der Betriebswirtschaft, München: UVK Verlag
- Straub, T.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Pearson
- Thommen, J.-P. u.a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Wiesbaden: Springer Gabler
- Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

Unternehmensrechnung (W4BW_102)

Corporate Accounting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_102	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Manfred Schertler-Rock, Prof. Dr. Wolfgang Bihler, Prof. Dr. Matthias Mohr	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der internen Unternehmensrechnung und können Zusammenhänge systematisch analysieren. Ihr Wissen können sie gezielt zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie im Rahmen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen anwenden. Sie sind in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen der internen Unternehmensrechnung in betrieblichen Situationen zu bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der internen Unternehmensrechnung und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Investition und Finanzierung auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet werden. Sowohl mit Fachexpert*innen als auch mit fachfremden Gesprächspartner*innen kann mit Hilfe einer adäquaten Fachsprache kommuniziert werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden werden befähigt, Aufgabenstellungen der internen Unternehmensrechnung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kosten- und Leistungsrechnung	30	45

- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung
- Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung/Betriebsergebnisrechnung sowie deren Anwendungen (z.B. kostenorientierte Preisfindung)
- Teilkostenrechnung: Grundzüge und entscheidungsorientierte Anwendungen (z.B. Make or Buy, Sortimentsplanung etc.)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Investition und Finanzierung	30	45

- Grundlagen der Investition und Finanzierung
- Betriebliche Investitionsentscheidungen, insbesondere statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung
- Finanz- und Liquiditätsplanung
- Finanzierungsalternativen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bösch, M.: Finanzwirtschaft – Investition, Finanzierung, Finanzmärkte und Steuerung, München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: Eine entscheidungsorientierte Einführung, München: Vahlen
- Haberstock, L.: Kostenrechnung I: Einführung – mit Fragen, Aufgaben, Fallstudien und Lösungen, Berlin: Erich Schmidt Verlag
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München: Vahlen

Finanzbuchführung und Bilanzierung (W4BW_103)

Methods of Financial Accounting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_103	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Wolfgang Hirschberger	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der doppelten Buchführung und können diese in das System des Rechnungswesens einordnen. Sie beherrschen die zielgerichteten gesetzlichen Grundlagen zur Erstellung eines handelsrechtlichen bzw. steuerrechtlichen Abschlusses, kennen die dabei anzuwendenden Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und können einen Jahresabschluss von den Eröffnungsbuchungen über die laufenden Buchungen bis zu den Abschlussbuchungen erstellen. Sie kennen die darüber hinaus vorzunehmende Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Studierenden kennen den Anwendungsbereiche der HGB-Rechnungslegung in Abgrenzung zu den IFRS, und wissen um den Einfluss der IFRS auf die HGB-Normen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die wesentlichen Buchungsvorfälle selbstständig bearbeiten. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und externen Adressaten und können die Finanzbuchhaltung und die Abschlusserstellung gesetzeskonform danach ausrichten, auch unter Nutzung von Anwendungen der Künstlichen Intelligenz. Sie beherrschen die wesentlichen Methoden der Finanzbuchführung und der Jahresabschlusserstellung sowie die dabei gegebenen technischen Möglichkeiten der Digitalisierung.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe fachbezogene Themen der Finanzbuchführung gegenüber ihren Gesprächspartnern im Studium und Beruf begründet vertreten und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten. Die Studierenden sind sich der Änderungsdynamik im Bereich der Bilanzierung bewusst. Sie sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen. Sie können eigene Standpunkte einnehmen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln. Sie sind fähig und bereit, Fragen der Finanzbuchführung und der Bilanzierung im Team zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und adressatengerecht zu kommunizieren. Sie haben gelernt, dass Verantwortung und Vertrauen im Kontext der Rechnungslegung unabdingbar sind.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Mit Abschluss dieses Moduls sind wichtige Grundlagen für die Rechnungslegung von buchführungspflichtigen Kaufleuten gelegt. Die Studierenden können in der Finanzbuchhaltung grundlegende Sachverhalte erfassen und daraus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung gesetzeskonform ableiten. Die Bedeutung und Wichtigkeit des Abschlusses für darauf basierende Entscheidungen diverser Adressaten (z. B. Management, Unternehmenseigner*in, Kreditgeber*in) sind bekannt.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzbuchführung	30	45

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Begriff, Aufgaben, Ziele, Adressaten, gesetzliche Grundlagen, Kaufmannsarten - Möglichkeiten der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz in der Finanzbuchführung - System der doppelten Buchführung, Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung - Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle - Kontenrahmen, Umsatzsteuer, Warenverkehr, Privatvorgänge - Ausgewählte Buchungsfälle, z.B. zum Anlagevermögen (Abschreibungen), Umlaufvermögen (Bewertungsvereinfachung), Forderungen (Abschreibungen, Einzel-, Pauschalwertberichtigungen), Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung - Abschlussvorbereitung, Abschlussbuchungen, zeitliche Abgrenzung		
Bilanzierung	30	45
- Grundlagen und Funktionen des handelsrechtlichen Jahresabschlusses in Abgrenzung zur internationalen Rechnungslegung - Möglichkeiten der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz in der Bilanzierung - Ansatz, Bewertung und Ausweis nach Handels- und Steuerrecht (Grundzüge und ausgesuchte Einzelfälle) - Gewinn- und Verlustrechnung - Anhang, Lagebericht mit Nachhaltigkeitsberichterstattung - Grundzüge der Jahresabschlussanalyse und Bilanzpolitik		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf
- Bieg, H./Waschbusch, G.: Buchführung: Eine systematische Anleitung mit umfangreichen Übungen und einer ausführlichen Erläuterung der GoB, Herne
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1, München
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2, München
- Coenenberg, A./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jah-resabschluss-analyse, Stuttgart
- Ellrott, H./Budde, W. D. (Hrsg.): Beck'scher Bilanz-Kommentar: Handels- und Steuerbilanz, München
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W. u.a.: Buchführung und Bilanz, Achim
- Leffson, U.: Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Düsseldorf
- Moxter, A.: Bilanzlehre, Band I: Einführung in die Bilanztheorie, Wiesbaden
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, München

Management von Digitalisierung und Nachhaltigkeit (W4BW_104)

Management of Digitalisation and Sustainability

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_104	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Gerhard Götz, Prof. Dr. Oliver Janz	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls "Management von Digitalisierung und Nachhaltigkeit" besitzen Studierende umfassende und anwendungsorientierte Fachkenntnisse in zwei wesentlichen Bereichen: Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Sie können grundlegende Begriffe der digitalen Transformation definieren und die wichtigsten Treiber und Auswirkungen beschreiben. Sie sind in der Lage, aktuelle Technologien wie Cloud Computing, IoT und Künstliche Intelligenz zu benennen und deren Anwendungsmöglichkeiten zu illustrieren. Darüber hinaus entwickeln sie ein Verständnis für digitale Unternehmenskulturen und Change Management in der digitalen Transformation. Im Bereich Nachhaltigkeit erwerben die Studierenden Wissen über die Definition und Bedeutung von Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) im Unternehmenskontext. Sie sind in der Lage, die Sustainable Development Goals (SDGs) und deren Integration in Unternehmensstrategien zu erklären. Zudem kennen sie die gesetzlichen Rahmenbedingungen und internationale Standards.

METHODENKOMPETENZ

Studierende des Moduls "Management von Digitalisierung und Nachhaltigkeit" erwerben umfassende Methodenkompetenzen, die sie befähigen, theoretisches Wissen in praktische Anwendungen zu übertragen. Sie erlernen, wie man digitale Technologien und Nachhaltigkeitsstrategien systematisch analysiert und bewertet. Dazu gehören Methoden des Projektmanagements, wie agile und klassische Ansätze, sowie spezifische Werkzeuge wie Life Cycle Assessment (LCA) und Umweltmanagementsysteme (ISO 14001, EMAS). Studierende entwickeln die Fähigkeit, Daten zu sammeln, zu analysieren und in Entscheidungsprozesse zu integrieren. Zudem schärfen sie ihre Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeitscontrolling und -berichtswesen, einschließlich der Anwendung von Standards wie GRI und DNK.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Durch die Teilnahme am Modul entwickeln Studierende nicht nur ihre fachlichen Fähigkeiten, sondern auch ihre personalen und sozialen Kompetenzen. Sie erlernen, wie man in interdisziplinären Teams arbeitet und komplexe Problemstellungen sowohl im digitalen als auch im nachhaltigen Kontext löst. Kritisches Denken und ethisches Bewusstsein werden gefördert, insbesondere im Hinblick auf IT Governance, ethische Aspekte der Digitalisierung und die Implementierung nachhaltiger Praktiken. Studierende verbessern ihre Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten durch Gruppenarbeiten und Diskussionen, was ihre Fähigkeit stärkt, ihre Ideen klar und überzeugend zu vermitteln. Die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen und sich an verändernde Umstände anzupassen, wird ebenfalls gestärkt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Das Modul befähigt Studierende dazu, übergreifende Handlungskompetenzen zu entwickeln, die sowohl im beruflichen als auch im gesellschaftlichen Kontext von Bedeutung sind. Sie lernen, strategische Entscheidungen zu treffen, die sowohl digitale als auch nachhaltige Ziele berücksichtigen, und können diese in verschiedenen Branchen anwenden. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, technologische und nachhaltige Entwicklungen zu antizipieren und proaktiv zu managen. Sie sind in der Lage, nachhaltige und digitale Strategien zu planen und umzusetzen, indem sie rechtliche Rahmenbedingungen und ethische Überlegungen einbeziehen. Insgesamt werden sie darauf vorbereitet, verantwortungsbewusstes und zukunftsorientiertes Management zu praktizieren, das den Anforderungen einer digitalisierten und nachhaltigen Welt gerecht wird.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Management von Digitalisierung	40	60

- Einführung in die digitale Transformation
- Technologische Grundlagen der Digitalisierung
- Digitale Organisationsentwicklung
- IT Governance und ethische Aspekte

Optionale zusätzliche Inhalte (maximal ein Block)
- Digitale Geschäftsmodelle und Strategien
- Digitale Transformation von Unternehmensprozessen
- Digitales Marketing und Vertrieb

Management von Nachhaltigkeit	20	30

- Einführung in die Nachhaltigkeit
- Sustainable Development Goals (SDGs)
- Gesetzliche Rahmenbedingungen und internationale Standards
- Übersicht über Methoden und Werkzeuge des nachhaltigen Managements

Optionale zusätzliche Inhalte
- Soziale Nachhaltigkeit
- Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung
- Klimaschutz
- Biodiversität

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Barton, T./Müller, Ch./Seel, Ch. (Hrsg.): Digitalisierung in Unternehmen: Von den theoretischen Ansätzen zur praktischen Umsetzung, Springer
- Bodemann, M. /Fellner, W./Just, V. (Hrsg.): Digitalisierung und Nachhaltigkeit – Transformation von Geschäftsmodellen und Unternehmenspraxis, Springer Gabler
- Engelfried, J.: Nachhaltiges Umweltmanagement Schritt für Schritt, UTB
- Ernst, D./Sailer, U./Gabriel, R. (Hrsg.): Nachhaltige Betriebswirtschaft, UTB
- Förtsch, G./Meinholz, H.: Handbuch Betriebliches Umweltmanagement, Springer Vieweg
- Müller, CH.: Grundzüge der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Schäffer Pöschel
- Müller-Christ, G.: Nachhaltiges Management – Handbuch für Studium und Praxis, Nomos
- Pufé, I.: Nachhaltigkeit, UTB
- Roth, S./Corsten, H. (Hrsg.): Handbuch Digitalisierung, Vahlen
- Schallmo, D.R.A. et al. (Hrsg.): Digitalisierung in Unternehmen: Von den theoretischen Ansätzen zur praktischen Umsetzung, Springer Gabler
- Wunder, Th.: Toolbox Strategie und Nachhaltigkeit: Wirksame Methoden für neue Geschäftsmodelle und die Transformation, Schäffer/Poeschel

Mikroökonomik (W4BW_105)

Principles of Economics and Microeconomics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_105	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Frank Hubert, Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre zu verstehen. Sie können wirtschaftliches Verhalten von Haushalten und Unternehmen sowie die Funktionsweise von Märkten beschreiben. Studierende können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen. Die Studierenden erlernen fachwissenschaftliche Grundkenntnisse.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische Problemstellungen anzuwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Durch einführende wohlfahrtsökonomische Fragestellungen können die Studierenden bereits erste wissenschaftlich fundierte Urteile über Marktversagen ableiten und diese in einen gesellschaftlichen, historischen und ethischen Rahmen einordnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Fundierte Kenntnisse über die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen helfen den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und
gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Mikroökonomik	30	45

- Grundfragen und -begriffe der Volkswirtschaftslehre
- Inhalte, Abgrenzung, Methoden der Volkswirtschaftslehre
- Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht auf einem Gütermarkt
- Faktormarkt
- Markteffizienz bei vollkommener Konkurrenz
- Staatliche Eingriffe in die Preisbildung

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fortgeschrittene Mikroökonomik	30	45

- Haushaltstheorie
- Unternehmenstheorie
- Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz)
- Vertiefte Aspekte der Mikroökonomik (z.B. Marktversagen, Verhaltensökonomik, Neue Institutionenökonomik)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Beck, H.: Behavirol Economics, Heidelberg: Springer-Gabler
- Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Goolsbee, A./Levitt, St./Syverson, C. : Mikroökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Natrop, J.: Grundzüge der Angewandten Mikroökonomie, München: Oldenbourg
- Pindyck, R.S./Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München: Pearson
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München: Oldenbourg

Mathematik und Statistik (W4BW_106)

Mathematics and Statistics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_106	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Harald Nitsch, Prof. Dr. Matthias Kaltenbacher, Prof. Dr. Ralph Scheubrein	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur	60	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen. Sie sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden sowie die Ergebnisse zielbezogen zu präsentieren und zu interpretieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematik	30	45

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Grundkonzepte der Mathematik (z.B. Zahlen, Mengen, Mengenoperatoren und -relationen, Arithmetik) - Grundlagen der linearen Algebra (z.B. Vektoren, Matrizen, lineare Abbildungen, lineare Gleichungssysteme) - Grundlagen der Analysis (z.B. Funktionen, Infinitesimalrechnung für Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen) - Grundlagen der angewandten Finanzmathematik (z.B. finanzmathematische Äquivalenz, Zins- und Zinseszinsrechnung, Finanz- und Tilgungspläne) - Ggf. studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz		
Statistik	30	45
- Aufgaben und Herausforderungen der Statistik - Grundlagen der deskriptiven Statistik (z.B. univariate und multivariate Häufigkeitsverteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen) - Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie (z.B. Wahrscheinlichkeitsrechnung, Wahrscheinlichkeitsmodelle und -verteilungen) - Grundlagen der induktiven Statistik (z.B. Schätz- und Testverfahren) - Ggf. rechnergestützte Statistikwerkzeuge - Ggf. studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz		

BESONDERHEITEN

Die angegebene Prüfungsdauer von insgesamt 120 Minuten teilt sich in diesem Modul in zwei Prüfungsleistungen:
- Klausur mit 60 Minuten nach dem ersten Semester
- Klausur mit 60 Minuten nach dem zweiten Semester

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bolstad, W. M./Curran, J. M.: Introduction to Bayesian Statistics, Hoboken (NJ): John Wiley & Sons
- Christensen, B./Christensen, S./Missong M.: Statistik klipp & klar, Wiesbaden: Springer Gabler
- Dietz, H.M.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Band 1 bis 3, Berlin: Springer Spektrum
- Holey, T./Wiedemann, A.: Analysis and Linear Algebra – An Introduction for Economists, Berlin: Springer Nature
- Holey, T./Wiedemann, A.: Analysis und Lineare Algebra – Eine Einführung für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin: Springer Gabler
- Kronthaler, F.: Statistik angewandt mit Excel, Berlin: Springer Spektrum
- Schira, J.: Statistische Methoden der VWL und BWL, Hallbergmoos: Person Deutschland
- Sydsaeter, K. et al.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Hallbergmoos: Person Deutschland

Schlüsselqualifikationen I (W4BW_HW701)

Key Qualifications I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW701	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ariana Finkel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung; Seminar; Laborübung; Planspiel/Simulation

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse in wissenschaftlicher Methodik, die eine systematische Recherche, Analyse und Bewertung von Literatur und wissenschaftlicher Daten sowie die Entwicklung klar strukturierter wissenschaftlicher Arbeiten umfasst. Sie entwickeln starke Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, komplexe wissenschaftlich fundierte betriebswirtschaftliche Informationen präzise und überzeugend zu vermitteln. Sie entwickeln dabei auch umfassende Kompetenzen im Selbst- und Zeitmanagement. Diese beinhalten effektive Planungs- und Organisationstechniken, Strategien zur Selbstmotivation und Selbstregulation sowie zielgerichteten Lernmethoden. Die Fähigkeit zur kreativen Problemlösung und Anwendung innovativer Ansätze in der Praxis wird ebenfalls gefördert. Diese integrierten Fachkompetenzen ermöglichen es den Studierenden, sich erfolgreich in der dynamischen Welt der Betriebswirtschaftslehre zu positionieren und sich sowohl in nationalen als auch internationalen Kontexten wirkungsvoll zu behaupten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können systematische Methoden zur Recherche relevanter wissenschaftlicher Literatur und Datenquellen anwenden. Sie sind in der Lage, Daten kritisch zu analysieren und die Qualität sowie Relevanz von wissenschaftlichen Arbeiten und Studien zu bewerten. Ferner können sie klar strukturierte wissenschaftliche Texte erstellen und entwickeln. Sie beherrschen Techniken zur logischen Gliederung und präzisen Argumentation in wissenschaftlichen Arbeiten. Sie können kreative Denkmethoden einsetzen, um innovative Lösungsansätze zu entwickeln. Sie nutzen strukturierte Problemlösungstechniken, um komplexe betriebswirtschaftliche Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Auch können sie komplexe betriebswirtschaftliche Informationen effektiv präsentieren und kommunizieren. Sie nutzen verschiedene Präsentationsmethoden und Kommunikationsstrategien, um ihre Botschaften überzeugend an unterschiedliche Zielgruppen zu vermitteln. Die Studierenden können Zeit und Aufgaben effizient und nachhaltig planen und organisieren. Sie wenden Techniken zur Selbstregulation und Motivation an, um ihre persönlichen, beruflichen sowie die organisationalen Ziele zu erreichen, und nutzen zielgerichtete Lernstrategien zur Optimierung ihres Wissenserwerbs.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Konflikte erkennen und durch effektive Strategien lösen, um zu konstruktiven Lösungen zu gelangen. Sie können Verantwortung für Aufgaben und Entscheidungen übernehmen und die Konsequenzen ihrer Handlungen tragen. Sie wenden Techniken an, um Stress zu bewältigen und ihre Leistungsfähigkeit unter Druck aufrechtzuerhalten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren. Sie überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen. Die Studierenden lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	20	30

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben		
Präsentations- und Kommunikationskompetenz	20	30
Präsentationskompetenz - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung Kommunikationskompetenz - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kreativitäts- und Problemlösungstechniken	20	30

Kreativitätstechniken:
- Theoretische und konzeptionelle Verankerung
- Zielsetzung und Nutzen von Kreativitätstechniken
- Verschiedene Kreativitätstechniken: Dreamteam/Kreativ Arbeiten im Meeting
- CLICKING
- Trigger für geniale Kommunikation. Idee
- Visuelle Synektik - Ablauf, Regeln, Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Risiken
- Brainstorming
- Brainwriting
- Mindmapping
- Osborn-Checklist
- Morphologische Matrix
- Anwendungsbereiche von Kreativitätstechniken mit konkreter Bezugnahme auf realtypische ökonomische Problemstellungen der Berufspraxis
- praktische Übungen zur Anwendung ausgewählter Kreativitätstechniken
- Design-Thinking

Problemlösungstechniken:
- Konfliktursache
- Konfliktsignale
- Konfliktsymptome
- Konfliktmechanismen
- Positive Funktionen von Konflikten
- Mediation (informelle Konfliktvermittlung)
- Schlichtung
- psychologische und kommunikationstheoretische Zusammenhänge
- Reframing von Konfliktsituationen
- positive Konfliktgesprächsführung
- Umgang mit Aggressionen
- intrapersonelle Konflikte
- Ausdruck und Wahrnehmung von nonverbalen Signalen

BESONDERHEITEN

keine

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G./Strasmann, J.: Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg: Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

Wertschöpfungsprozess im Handwerk (W4BW_HW101)

Value-Added Process in Skilled Trades and Crafts

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW101	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	120	180	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden lernen die Bedeutung und Struktur des Handwerks in der Volkswirtschaft kennen und erhalten eine ausreichende Übersicht über die Handwerksordnung. Darüber hinaus werden die Ausbildungsvorschriften und der Ausbildungsablauf im Handwerk vermittelt. Die Studierenden kennen die wesentlichen Elemente des wirtschaftlichen Leistungsprozesses eines Handwerksbetriebs, vor allem deren Bedeutung im Handwerk und bei größeren und damit kapitalintensiven Aufträgen. Sie haben einen grundlegenden Einblick in die unterschiedlichen Elemente des Wertschöpfungsprozess in einem Handwerksunternehmen gewonnen, auch vor dem Kontext zunehmend digitalisierter Geschäftsprozesse. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und -externen Adressaten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die erlernten Konzepte und Methoden auf die grundlegenden Problemstellungen des Wertschöpfungsprozesses anwenden. Die Studierenden können vorgegebene Problemstellungen im Bereich der gesamten Wertschöpfungskette anhand gegebener Informationen selbständig analysieren und strukturieren und zu einer Lösung führen. Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie verfügen über einen fundierten Überblick über die zentralen Fragestellungen handwerkstypischer (Dienst)leistungen und grundlegende Analysemuster, mit denen sie Problemstellungen des Wertschöpfungsprozesses zielorientiert strukturieren und die Besonderheit von Produkt und Dienstleistung kundenorientiert einordnen können.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Themen in Hinblick auf die damit verbundene soziale, ethische und ökologische Verantwortung und Implikationen. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt im eigenen Fachgebiet unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kundenkommunikation und -bindung	30	45

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Kommunikationsinstrumente - C/D-Paradigma - Kano Modell - Spezielle Teilbereiche des Marketing im Handwerk (Marktforschung, Kundengewinnung und -bindung, After Sales Services, (insbesondere Social Media Marketing / Online Marketing)) - Marktforschungsmethoden und deren Auswertungssystematik - Neukundengewinnung und Bestandskundenbindung inkl. CRM und Beschwerdemanagement - After Sales Services als Teil des Dienstleistungsmarketings - Aktuelle Marketingansätze - Franchising - Exkurs: Vertrieb ins Ausland (Risiken und Abwicklung des Exports)		
Rahmenbedingungen für den Wertschöpfungsprozess im Handwerk	8	12
- Das Handwerk in der Volkswirtschaft (quantitative und qualitative Aspekte) - Struktur - Organisation - Bedeutung des Handwerks und Handwerksordnung - Bedeutung kleiner und mittelständischer Unternehmen - Folgen der geänderten Ordnung für die Existenzgründung, Ausbildungsvorschriften und Ausbildungsablauf - Aufgaben der Handwerksorganisationen		
Beschaffung und Logistik	30	45
- Beschaffung/Einkauf - Waren-/Materialwirtschaft - Logistik/Lagerhaltung - Projekt-/Auftragssteuerung und Disposition - Eigenfertigung oder Fremdbezug (make or buy) - Bedeutung des Subunternehmers - Beschaffungswesen (Beschaffungsmenge, -ort, -termin, Lieferantenwahl usw.) - Beschaffungskooperation - Supply Chain Management - Logistik (Ziele, Begriffe, Organisation) und Lagerwirtschaft (Arten der Lagerung und Kommissionierung, Transport und Warenverteilung) - Exkurs: Beschaffung im Ausland - Einsatz von Netzplantechnik		
Leistungserstellung	30	45
- Materielle und immaterielle Güter - Produktion von Sach- und Dienstleistungen - Charakteristika des Produktes „Dienstleistung“ - Entwicklung von Dienstleistungsprozessen und die Rolle der Dienstleistungsqualität - Integration von Dienstleistungskonzepten - Betriebliche Anforderungen an ein Dienstleistungsmanagement - Auftragsabwicklung und Dienstleistungsangebot - Prozesssteuerung bei der Auftragsabwicklung - Warenwirtschaft - Auftrags- und Projektsteuerung sowie Fertigungsplanung und -steuerung - Abwicklungskontrolle – dezentrale/lokale Leistungserstellung/Fertigung vor Ort/beim Kunden		
Arbeitsmarktkommunikation	22	33
- Interne Kommunikation (innerhalb des Unternehmens) - Externe Kommunikation (mit den Stakeholdern des Unternehmens (einschließlich Bewerberkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit) - Employability - Employer Branding - Employer Journey - Candidate Journey - Botschafter/Inflencer - Marktakteure (wie Plattformen, Headhunter) - Arbeitgeberattraktivität - Talentmanagement - EVP		

BESONDERHEITEN

Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) und ergänzende Vorschriften.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Baumann, H.: Marketing 2.0 für Handwerk und KMU, Bad Wörishofen: Holzmann
- Beck, C.: Employer Branding: Arbeitgeberattraktivität erfolgreich umsetzen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Bichler, K./Krohn, R./Riedel, G./Schöppach, F.: Beschaffung- und Lagerwirtschaft: Praxisorientierte Darstellung der Grundlagen, Technologien und Verfahren, Wiesbaden: Gabler
- Corsten, H./Gössinger, R.: Dienstleistungsmanagement, München: Oldenbourg
- Doppler, K./ Lauterburg, C.:Change Management: Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten – Mitarbeiter mobilisieren, Frankfurt am Main: Campus Verlag
- Froböse, M./Kaapke, A.: Marketing; Eine praxisorientierte Einführung mit Fallbeispielen, Frankfurt a.M.: Campus
- Krafft, M.: Kundenbindung und Kundenwert, Heidelberg: Physica.
- Meier, S.: Kundenbindung und Kundenbindungsprogramme: Ziele und Methoden, Hamburg: Diplomica
- Nagel, K./Stark, H./Muschert, Ch.: Marketing und Management: Führungswissen für kleine und mittlere Unternehmen, Bad Wörishofen: Holzmann
- Nebl, T.: Produktionswirtschaft: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Produktionswirtschaft, München: Oldenbourg
- Oeldorf, G./Olfert, K.: Materialwirtschaft. Ludwigshafen: kiehl
- Ranzinger, A.: Praxiswissen Kundenbindungsprogramme Konzeption und operative Umsetzung, Wiesbaden: Springer-Gabler
- Schimkowski, C.: Marketing 1x1 für Handwerker, Bad Wörishofen: Holzmann
- Schneider, H.: Produktionsmanagement in kleinen und mittleren Unternehmen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Schulte, G.: Material- und Logistikmanagement, München: Oldenbourg
- Wegmann, J.: Betriebswirtschaftslehre mittelständischer Unternehmen: Praktiker-Lehrbuch, München: Oldenbourg

Transformation im Handwerk und Megatrends (W4BW_HW102)

Transformation in Skilled Trades and Crafts an Mega Trends

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW102	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die Bedeutung der nachhaltigen, digitalen Transformation für die Wirtschaft, insbesondere im Handwerk, und können diese im wirtschaftsgeschichtlichen Kontext einordnen. Sie können ferner die persönlichen und fachlichen Anforderungen der zunehmenden Digitalisierung einschätzen und auf die Herausforderungen im und Implikationen für das Handwerk übertragen. Darüber hinaus erlernen sie Modelle zur Implementierung digitaler Prozesse in Handwerksunternehmen anhand praktischer Beispiele. Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Fälle („Best Practices") im Rahmen des betrieblichen Verbesserungsprozesses im Handwerk, in klassischen Geschäftsprozessen, wie Einkauf, Betriebsorganisation und Regelkommunikation, sowie in digitalen Geschäftsprozessen und können diese kritisch bewerten. Andererseits erwerben die Studierenden umfassende Kenntnisse über die bedeutendsten globalen Megatrends, die gesellschaftliche, wirtschaftliche und technologische Entwicklungen prägen und die Handwerksbranche tangieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren anhand von Fallstudien die aufgeführten wissenschaftlichen Konzepte und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Konzepte systematisch die für den Lösungsvorschlag notwendigen Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen selbstständig zu sammeln, auf Plausibilität zu überprüfen und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend zu interpretieren und entsprechend ihrem Gewicht für das Handwerk zu verarbeiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel selbstständig zum Wissenserwerb nutzen und selbstständig Aufgabenstellungen hoher Komplexität lösen. Die Studierenden verfügen über das Abstraktions- und Transfervermögen, von den ausgewählten Beispielen Analogien zu anderen Fällen im Handwerk zu bilden, um selbstständig optimale Lösungen für eigene Praxisprobleme im Handwerk zu finden und zu erproben. Sie können theoriegeleitet argumentieren und in Diskussionen Positionen abwägen, ihren eigenen Standpunkt behaupten sowie anforderungsgerechte und innovative Lösungsstrategien entwickeln.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene soziale und ethische Verantwortung und die Implikationen bewerten. Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch fundiert aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können ihre Position im eigenen Fachgebiet argumentativ begründen sowie verteidigen und die Anwendungsprämissen der einzelnen erlernten Verfahren vor dem Hintergrund konkreter Fragestellungen der Digitalisierung im Unternehmen kritisch reflektieren und bewerten sowie Zielkonflikte formulieren. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren. Durch vertieftes systematisch-zielorientiertes Denken weisen die Studierenden einen hohen Grad an Reflexivität auf und können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbstständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, anhand von Fallstudien und -beispielen komplexe Problemstellungen mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlich-inhaltlichen wie sozial-motivationalen Vernetzung zu verstehen, ergebnisorientiert aufzubereiten und Lösungsstrategien speziell fürs Handwerk selbstständig zu entwickeln. Sie verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie digitale Transformationsprozesse zielorientiert strukturieren und analysieren können. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens können sie sich an Handlungsempfehlungen für die eigene betriebliche Praxis im Handwerk orientieren und diese nach kritischer Analyse erfolgreich adaptieren und weiterentwickeln. Sie wurden befähigt, Potenziale durch digitale Transformation von Geschäftsmodellen und Geschäftsprozessen in ihrem Alltag zu erkennen, zielgerichtet zu analysieren und erfolgreich zu heben.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Aktuelle Trends und Treiber	30	45
Aufzeigen von aktuellen Megatrends sowie Megarisiken und deren Auswirkung auf die Volkswirtschaft und insbesondere das Handwerk. Beispiele: - Digitalisierung - Globalisierung - Nachhaltigkeit - Diversity - New Work - Kultureller Wandel - Demographie		
Anwendungen der digitalen Transformation	30	45
- Bedeutung der Digitalisierung im Handwerk - Handwerksspezifische Herausforderungen der digitalen Transformation - Digitalisierungskonzepte und -beispiele, insb. mit Relevanz fürs Handwerk - Einführung: Benchmarking, Benchmarks und Best Practices - Best Practice-Studie im Handwerk, z.B. in Arbeitsvorbereitung, Auftragsabwicklung (Zeiterfassung, Leistungserfasssung, usw.), Dokumentenverwaltung, Einkauf, Führung, Kommunikation, Zeitmanagement, Nachhaltigkeit - Führen in Transformationsprozessen, insb. in KMU/Handwerk - Fallbeispiel: gelebte Transformation im Handwerk, Nachhaltige Transformation im Handwerk		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Becker, T./Knop, C. (Hrsg.): Digitales Neuland. Warum Deutschlands Manager jetzt Revolutionäre werden, Wiesbaden: Springer Gabler
- BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie): Impulse für die Digitalisierung der deutschen Wirtschaft. Digitale Agenda des BMWi, Berlin: BMWi
- Davenport, T.H./Short, J.E.: The New Industrial Engineering: Information Technology and Business Process Redesign, Cambridge: Sloan Management Review
- Frey, C. B./Osborne, M. A.: Die Zukunft der Arbeit: Wie Automatisierung und KI unsere Berufe verändern, Kulmbach: Plassen Verlag
- Geisinger, D./Hürter, C./Mirow, F.: Lean Six Sigma – Revolution oder Vernunftehe? In: Gundlach, C./Jochem, R.: Praxishandbuch Six Sigma, Düsseldorf: symposion
- Hilbert, M./López, P.: The World's Technological Capacity to Store, Communicate, and Compute Information. In: Science, 332 (1. April 2011), 60-65
- Horx, M./Horx-Strathern, O.: Die Zukunft nach Corona: Wie eine Krise die Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur verändert, Berlin: Econ
- Hürter, C.: Wertorientiertes Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie. Ausrichtung des Qualitätsmanagements am Wertbeitrag für das Unternehmen, Aachen: Shaker
- Krcmar, H.: Einführung in das Informationsmanagement, Berlin u.a.: Springer Gabler
- Kreuzer, R.T./Land, K.-H.: Digitaler Darwinismus. Der stille Angriff auf Ihr Geschäftsmodell und Ihre Marke, Wiesbaden: Springer Gabler
- Pelzer, C./Burgard, N.: Co-Economy: Wertschöpfung im digitalen Zeitalter. Netzwerke und agile Organisationsstrukturen erfolgreich nutzen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Schwab, K.: Das Vierte Industrielle Zeitalter: Wirtschaft 4.0 und die digitale Gesellschaft, Frankfurt am Main: Campus Verlag
- Silver, I./Rath, D.: Best Practices. Making the formal lecture more interactive, Toronto: Intercom

Praxismodul I (W4BW_HW801)

Practical Module I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW801	1. Studienjahr	2	Benedikt Hackl	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

-

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul I - Projektarbeit I	0	600

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Einordnung der Materialwirtschaft in den Handwerksbetrieb - Zusammenwirken der einzelnen Funktionen - Disposition - Einkauf - Lagerwesen - stationäre und instationäre Leistungserstellung. - Einordnung des Marketings und des Vertriebs in den Handwerksbetrieb - Zusammenwirken der einzelnen Funktionen - Firmen- und Produktwissen - Kapazitätsplanung - Marketing-Mix - Vertrieb		
Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

-

BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit I.
Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den Rahmenplan der betrieblichen Studienphasen (Rahmenpraxisplan). Der Rahmenpraxisplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

Quantitative Methoden (W4BW_201)

Quantitative Methods in Business Administration

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_201	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Emanuel Bayer, Prof. Dr. Beate Scheubrein	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Laborübung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die in den Inhalten des Moduls genannten Theorien, Konzepte und Modelle. Sie können diese beschreiben und systematisch darstellen. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Ansätze miteinander zu vergleichen und können mit Hilfe ihres Wissens plausible Argumentationen und Schlüsse ableiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und rechnergestützten Werkzeugen. Sie sind in der Lage, unter deren Einsatz relevante Informationen zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend zu interpretieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die Vorteile, aber auch die Defizite, des Einsatzes quantitativer Methoden. In Entscheidungssituationen sind sie insbesondere gegenüber nicht im Modell erfasster, qualitativer Aspekte sensibilisiert. Vorbehalten gegenüber quantitativen Methoden begegnen sie mit deren Vorteilen der verständlichen Kommunikation und transparenter Darstellung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen mit Abschluss des Moduls einen ersten Überblick über Einsatzmöglichkeiten quantitativen Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen
Fragestellungen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Empirische Forschungsmethoden	27	47

- Grundlagen der empirischen Forschung
- Forschungsdesign (quantitative Forschung, qualitative Forschung, Mixed-Method-Forschung)
- Methoden der Datenerhebung
- Datenquellen und Datenqualität
- Quantitative Datenanalyse
- Ethische Rahmenbedingungen für empirische Forschung
- Ggf. rechnergestützte Werkzeuge der empirischen Forschung
- Ggf. studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Data Science	28	48

- Grundlagen der Data Science, der Business Intelligence und der Business Analytics
- Datenmanagement und Big Data
- Fortgeschrittene Methoden der Statistik und Künstlichen Intelligenz (z.B. Machine Learning, Deep Learning)
- Data Science in der betrieblichen Praxis (z.B. Fallstudien, ethische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen)
- Ggf. rechnergestützte Werkzeuge der Data Science
- Ggf. studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Agresti, A.: Statistical Methods for the Social Sciences, Harlow: Pearson Education
- Baars, H./Kemper, H.-G.: Business Intelligence & Analytics, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Backhaus, K. et al.: Multivariate Analysemethoden, Berlin: Springer Gabler
- Barton, T./Müller, C. (Hrsg.): Data Science anwenden, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Baur, N./Blasius, J. (Hrsg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Wiesbaden: Springer VS
- Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, Berlin: Springer
- Eckstein, P. P.: Datenanalyse mit SPSS, Wiesbaden: Springer Gabler
- Sharda, R./Delen, D./Turban, E.: Analytics, Data Science, & Artificial Intelligence, Harlow: Pearson Education

Personalmanagement und Unternehmensorganisation (W4BW_202)

Human Resource Management and Organisation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_202	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Stefan Huf-Wellhäuser	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Präsentation	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die zentralen Ziele, Aufgaben, Rahmenbedingungen und Akteure des betrieblichen Personalmanagements. Ein grundlegendes Verständnis der zentralen personalwirtschaftlichen Instrumente in den Handlungsfeldern Personalplanung, Personalmarketing, Personalgewinnung, Personalreduzierung, Entgeltgestaltung und Personalentwicklung ist nach Abschluss des Moduls zudem entwickelt. Ferner vermögen die Studierenden die Gestaltung der Unternehmensorganisation als Instrument zur Erreichung der Unternehmensziele zu betrachten und wissen um die Struktur- und Verhaltensdimension der Organisationsgestaltung. Sie kennen die strukturellen Grundformen der Unternehmensorganisation (Primär- und Sekundärorganisation) und die Kernaufgaben des Prozessmanagements. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, die Notwendigkeit des organisatorischen Wandels zu begründen und dessen Ausgestaltung zu erläutern.

METHODENKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, geeignete Methoden zur Analyse personalwirtschaftlicher Problemstellungen (wie bspw. Fluktuation, Fehlzeiten oder Motivationsprobleme) auszuwählen und anzuwenden, um Lösungsmöglichkeiten aufzeigen zu können.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein Verständnis für unterschiedliche Interessenlagen der personalwirtschaftlichen Akteure entwickelt und sind sich der besonderen ethischen und sozialen Verantwortung des Personalmanagements im Unternehmenskontext bewusst. Sie sind auch in der Lage, die Konsequenzen organisatorischer Regeln für das mitarbeiterseitige Verhalten zu analysieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Strategie und Kultur des Unternehmens als Rahmenbedingung des Personalmanagements und der Organisationsgestaltung zu erkennen und zu bewerten. Ferner können sie das Personalmanagement und die Organisationsgestaltung als Teilbereiche der Unternehmensführung einordnen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personalmanagement	36	62

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Ziele, Handlungsfelder, Rahmenbedingungen und Akteure des Personalmanagements - Bestimmung des Personalbedarfs (Personalplanung) - Gestaltung der Arbeitgeberattraktivität (Personalmarketing und Employer Branding) - Gewinnung neuer Mitarbeiter (Recruiting und Eignungsdiagnostik) - Verringerung der personellen Kapazität (Personalreduzierung) - Ausgestaltung der materiellen Arbeitsanreize (Entgeltgestaltung) - Entwicklung und Förderung der Mitarbeiter (betriebliche Bildung und Talent Management) - Potenziale neuer Technologien im Personalmanagement (z.B. Digital HR), aktuelle Problemfelder und Trends (z.B. Nachhaltigkeit) im Personalmanagement		
Unternehmensorganisation	19	33
- Unternehmen als Organisation - Organisationseinheiten als Strukturelemente - Ausgestaltung der Primärorganisation - Ausgestaltung der Sekundärorganisation (insb. Projektmanagement) - Prozessuale Ausgestaltung der Unternehmensorganisation - Ausgestaltung des organisatorischen Wandels - Organisation als Verhaltensdeterminante („Organizational Behavior") - Aktuelle Problemfelder und Trends der Organisationsgestaltung (z.B. hierarchiefreie Organisation, posttraditionale Organisationskonzepte)		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur. Für die Präsentation beträgt die Prüfungsdauer 20 Minuten.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Berthel, J./Becker, F.G.: Personal-Management, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Brehm, C./Huf, S.: Unternehmensorganisation. Struktur- und Verhaltensdimension der Organisationsgestaltung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Breisig, T.: Betriebliche Organisation, Herne: NWB-Verlag
- Daft, R.L.: Organization. Theory & Design, Boston: Cengage Learning
- Huf, S.: Personalmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler
- Lindner-Lohmann, D./Lohmann, F./Schirmer, U.: Personalmanagement, Berlin: Springer Gabler
- Nicolai, C.: Betriebliche Organisation, Tübingen: UTB
- Oechsler, W.A./Paul, C.: Personal und Arbeit. Einführung in das Personalmanagement, Berlin: De Gruyter Oldenbourg
- Robbins, S.P./Judge, T.A.: Organizational Behavior, Boston: Pearson
- Schreyögg, G./Geiger, D.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Stock-Homburg, R./Groß, M.: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: Springer
- Vahs, D.: Organisation. Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wilton, N.: An Introduction to Human Resource Management, London: Sage

Makroökonomik (W4BW_203)

Macroeconomics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_203	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Harald Nitsch	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen gesamtwirtschaftliche Kreislaufbeziehungen und können Größen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung interpretieren. Sie kennen wichtige makroökonomische Standardmodelle und können diese hinsichtlich der zugrundeliegenden Prämissen einordnen sowie deren Grenzen abschätzen. Die Studierenden kennen die Bedeutung des Zeithorizonts in der makroökonomischen Analyse und können die Abfolge von Anpassungsprozessen interpretieren. Sie verstehen Erscheinungsformen des Geldes im Kontext der verfügbaren Technologien, die Interaktion von Geldangebot und Geldnachfrage sowie die Transmissionskanäle der Geldpolitik. Die Studierenden können den geldpolitischen Ansatz der EZB nachvollziehen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die kurz-, mittel- und langfristigen Änderungen volkswirtschaftlicher Rahmendaten anhand von Modellen zu analysieren, um diese in ihren betriebswirtschaftlichen Entscheidungen zu berücksichtigen. Die Studierenden können geldpolitische Maßnahmen nachvollziehen und die Bedeutung unterschiedlicher Transmissionskanäle für das betriebliche Umfeld einordnen. Sie kennen die Mechanismen hinter Wechselkursschwankungen, um in globalisierten Wertschöpfungsketten zu agieren. Ihre Kenntnisse von Zahlungsbilanz und Devisenmärkten befähigen sie, Schwankungen des Außenwerts der Währung zu analysieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse argumentativ einzusetzen und im beruflichen Kontext zu vermitteln. Sie erwerben die soziale Kompetenz, alternative Argumentationsketten nachzuvollziehen und im Dialog kritisch zu hinterfragen. Hierzu erwerben sie insbesondere die notwendigen Fachbegriffe, um sich zu gesamtwirtschaftlichen Prozessen präzise äußern und in fachlich gemischte Teams einbringen zu können.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, makroökonomische Handlungsalternativen zu verstehen und nachgelagerte Wirkungsketten zu antizipieren. Über betrieblichen Anwendungen hinaus erwerben sie dadurch eine ganzheitliche Sicht auf ökonomische Prozesse. Insbesondere sind die dabei erworbenen Kenntnisse über Ursache-Wirkungsbeziehungen die Basis für das Verständnis von Ziel-Mittel-Relationen wirtschaftspolitischer Maßnahmen. Die Studierenden erwerben ein Verständnis für Wachstumsprozesse vor dem Hintergrund beschränkter Ressourcen und Nachhaltigkeit.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Makroökonomik	28	48

- Wirtschaftskreislauf und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Kurze Frist: IS-LM Modell, Möglichkeiten und Grenzen der makroökonomischen Stabilisierungspolitik
- Anpassungsprozesse der mittleren Frist: Modellierung der Angebotsseite, Phillipskurve und Konzept der natürlichen Arbeitslosenquote
- Lange Frist: Das Solow-Wachstumsmodell

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Geld und Währung	27	47

- Geldformen im technologischen Wandel
- Geldangebot und Geldnachfrage, Transmissionskanäle der Geldpolitik
- Geldpolitik der EZB: Ziele, Instrumente, Strategie
- Wechselkursbegriffe, Devisenmarkt
- Zahlungsbilanz: Aufbau, Verbuchungsprinzip, Zahlungsbilanzausgleich
- Wechselkurstheorien
- Währungspolitik, Wechselkursregime

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, München: Pearson
- Chiang, A / Wainwright, K / Nitsch, H: Mathematik für Ökonomen – Grundlagen, Methoden und Anwendungen, Vahlen München
- Felderer, B./Homburg, S: Makroökonomik und neue Makroökonomik, Wiesbaden: Springer
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, München: Vahlen
- Krugman, P./Obstfeld, M./Melitz, M.J.: International Economics, Theory and Policy, Harlow: Pearson
- Mankiw, N. G.: Makroökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Mishkin, F.S.: The Economics of Money, Banking and Financial Markets, Harlow: Pearson

Bürgerliches Recht (W4BW_204)

Civil Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_204	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	150	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung erkennen die Studierenden die umfassende Praxisrelevanz des Fachs und verfügen über grundlegendes Faktenwissen im Bürgerlichen Recht. Sie können die wichtigsten BGB-Vorschriften und Zusammenhänge benennen, erklären und auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Auf diese Weise sind sie in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen. Die Studierenden erlernen fachwissenschaftliche Grundkenntnisse.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Auslegung von Vorschriften, insbesondere hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie verstehen die juristische Gutachtenstil-Methode und können diese auf Fallgestaltungen anwenden. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeit (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten und können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen zudem über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bürgerliches Recht	55	95

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Einführung in das deutsche Rechtssystem (Rechtsgebiete, Gerichtsaufbau) - Juristische Arbeitstechnik (Subsumtionstechnik) und Rechtsfindung (Gesetze/Rechtsprechung) - Allgemeiner Teil des BGB: Rechtssubjekte, Rechtsobjekte, Willenserklärung (Bestandteile, Auslegung, Zugang, Form, etc.), Willensmängel (v.a. Anfechtung), Zustandekommen von Verträgen, Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit, Stellvertretung, Verjährung - Allgemeines Schuldrecht des BGB: Grundbegriffe, Art und Umfang von Schadensersatz, Verschulden, Unmöglichkeit und Verzug, Allgemeine Geschäftsbedingungen, Verbraucherverträge (inkl. Widerrufsrecht) - Besonderes Schuldrecht des BGB: Auswahl verschiedener Vertragstypen (v.a. Kaufvertrag, Werkvertrag), Mängelgewährleistungsrecht (insbesondere anhand des Kaufvertrags) Verbrauchsgüterkauf, Grundlagen des Deliktsrechts und des Schadensersatzrechts - Grundzüge des Sachenrechts: Grundbegriffe des Sachenrechts (Besitz, Eigentum), - Übereignung beweglicher und unbeweglicher Sachen, Erwerb vom Berechtigten und Nichtberechtigten, Kreditsicherungsrecht (Hypothek, Grundschuld) - Grundlagen des Zivilprozesses		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Fallanalyse. Die Prüfungsdauer für die Klausur beträgt 120 Minuten.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB, München: Vahlen
- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht, München: C. H. Beck
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht, München: C. H. Beck
- Eisenhardt, U: Einführung in das bürgerliche Recht, Stuttgart: Utb, Facultas
- Ens, R./Hümer, M./Knies, J./Scheel, T.: Unternehmensrecht, Bad Wörishofen: Holzmann (daraus Scheel, T.: Zivilrecht)
- Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht, München: Vahlen
- Führich, E./Werdan, I: Wirtschaftsprivatrecht in Fragen und Fällen, München: Vahlen
- Kallwass, W./Asbels, P.: Privatrecht, München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Hau, W: Grundkurs BGB, München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Voit, W: Grundkurs ZPO, München: Vahlen
- Sakowski, K.: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts, Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Wolf, M./Wellenhofer, M.: Sachenrecht, München: Beck

Wirtschaftsrecht (W4BW_439)

Business Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_439	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung verfügen die Studierenden über grundlegendes Faktenwissen und kritisches Verständnis der gelehrten Rechtsmaterien. Sie kennen die wichtigsten Vorschriften und können diese auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Sie sind in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Fallgestaltungen analytisch-kritisch sowie methodengestützt bearbeiten. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeiten (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten. Sie können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile und können darüber mit Fachleuten oder Laien kommunizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeitsrecht	30	60

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Arbeitsrechtliche Grundlagen - Arbeitnehmerbegriff - Besondere Beschäftigungsgruppen (z. B. Leitende Angestellte, Auszubildende, Beschäftigte in Tendenzbetrieben) - Schutz vor Diskriminierung im Arbeitsrecht (AGG) - Individuelles Arbeitsrecht: Begründung des Arbeitsverhältnisses, Rechte und Pflichten in einem Arbeitsverhältnis, Modalitäten der Arbeitsleistung (Umfang, Zeit, Ort, Vergütung), Urlaub, Entgeltfortzahlung - Digitale Aspekte (z. B. elektronische Kommunikationsmedien, Datenschutz) - Formelle Wirksamkeitsvoraussetzungen der Kündigung (Erklärung, Form, Zugang, Inhalt, etc.) - Allgemeiner und besonderer Kündigungsschutz (KSchG, Schwerbehinderte, Mitglieder einer Arbeitnehmervertretung, Mutterschutz/Elternzeit) - Soziale Rechtfertigung der Kündigung (verhaltens,- personen- und betriebsbedingte Kündigung) - Fristlose Kündigung aus wichtigem Grund - Aufhebungsvertrag - Arbeitszeugnis - Kollektives Arbeitsrecht: Geltung von Tarifverträgen/Betriebsvereinbarungen im Arbeitsverhältnis - Arbeitskampfrecht - Unternehmensmitbestimmung (z. B. Wahl des Betriebsrats, Rechte der Arbeitnehmervertretungen bei arbeitsrechtlichen Einzelmaßnahmen (bspw. Kündigung, etc.) und weitere Beteiligungsreche) - Grundlagen des Arbeitsgerichtsprozesses		
Grundzüge des Handels- und Gesellschaftsrechts	20	40
- Prinzipien und Quellen des Handelsrechts - Kaufmann/Firma/kaufmännische Stellvertretung/Hilfspersonen/Handelsvertreter - Handelsregister - Grundzüge des Handelsgeschäfts und der Handelsbräuche - Grundzüge zu Personen- und Kapitalgesellschaften		

BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.
Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.
Dieses Modul kann sowohl im 2. als auch im 3. Studienjahr angeboten werden.

VORAUSSETZUNGEN

Grundkenntnisse aus Modul Bürgerliches Recht

LITERATUR

- Bitter, G./Heim, S.: Gesellschaftsrecht, München: Vahlen
- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht, Tübingen: Mohr-Siebeck
- Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.: Arbeitsrecht, Stuttgart: Kohlhammer
- Brox, H./Henssler, M.: Handels- und Wertpapierrecht, München: Beck
- Keller, U.: Insolvenzrecht, München: Vahlen
- Paulus, C.: Insolvenzrecht, München: Beck
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Individualarbeitsrecht, Köln: Dr. Otto Schmidt
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Kollektivarbeitsrecht, Köln: Dr. Otto Schmidt
- Sakowski, K.: Arbeitsrecht, Berlin Heidelberg: Springer Gabler

Unternehmenssteuerung und -analyse im Handwerk (W4BW_HW201)

Corporate Management and Business Analysis in Skilled Trades and Crafts

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW201	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	88	152	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die typischen Stellhebel für die kurz- bis mittelfristige Erfolgssteuerung in Handwerksunternehmen. Hierzu zählen zunächst Gestaltung und Nutzung eines handwerksadäquaten Controlling-Instrumentariums, um den klassischen Regelkreis aus Planung, Steuerung und Kontrolle an die spezifischen Bedürfnisse des jeweiligen Handwerksunternehmens anzupassen. Sie sind sich in diesem Zusammenhang der Bedeutung sowohl der beschränkten Betriebsgröße eines klassischen Handwerksbetriebes als auch der zentralen Stellung des Gesellschafter-Geschäftsführers innerhalb dieser überschaubaren Betriebsgröße und dem Zusammenspiel dieser beiden Faktoren bewusst. Außerdem verfügen sie über vertiefte Kenntnisse zur Durchführung einer Jahresabschlussanalyse unter Berücksichtigung handwerksspezifischer Kennzahlen. Die Studierenden kennen die – insbesondere für Handwerksunternehmen – relevanten Steuervorschriften.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die relevanten Gesetzestexte und können diese selbstständig auf betriebliche Sachverhalte anwenden. Die Studierenden kennen die aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen zu sammeln, unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend grundsätzlich zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Die Studierenden sind in der Lage, durch Kennzahlen Auswertungen von „Betriebswirtschaftlichen Analysen (BWA)" durchzuführen. Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie Problemstellungen der Unternehmenssteuerung zielorientiert strukturieren und Aufgabenstellungen der externen Unternehmensrechnung strukturiert lösen können.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden hinterfragen die in den Modulinhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene Verantwortung und Implikationen. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Betriebliche Steuerlehre	22	38

- Steuerrechtliche Grundlagen
- Steuerarten, insbesondere Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- Einfluss der Besteuerung auf betriebliche Entscheidungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Controlling	33	57

Grundlagen des Controllings
- Begriff und Funktionen des Controllings
- Abgrenzung strategisches und operatives Controlling
- Überblick über gängige Controllinginstrumente
- Besonderheiten eines mittelstandsadäquaten Controllings

Operatives Controlling
- Planung und Planungssysteme/-methoden
- Entscheidungsbezug von Voll- und Teilkostenrechnung
- Plankostenrechnung
- Weiterentwicklung der Kostenrechnung zum Kostenmanagement
- Instrumente des Kostenmanagements (z. B. Lebenszykluskostenrechnung, Target Costing und Prozesskostenrechnung)
- Budgetierung und Beyond Budgeting
- Operative Kennzahlensysteme zur Steuerung von Erfolg und Liquidität
- Berichtswesen

Strategisches Controlling
- Umweltanalyse
- Unternehmensanalyse
- Strategische Zielsetzungen
- Strategieentwicklung
- Strategieumsetzung unter Einsatz der Balanced Scorecard als strategisches Kennzahlensystem

Bilanzanalyse	33	57

- Ziele und Grenzen der Bilanzanalyse
- Quantitative Bilanzanalyse (finanz-/erfolgswirtschaftliche Kennzahlen einschl. Erfolgsspaltung)
- Kennzahlensysteme
- Cash-flow-Analyse
- Kapitalflussrechnung
- Segmentberichterstattung
- Wertorientierte Bilanzanalyse
- Qualitative Bilanzanalyse (Anhangsangaben, Lagebericht einschl. Risikobericht)
- Jahresabschlussanalyse anhand von handwerkstypischen Kennzahlen
- Besonderheiten der Buchführung im Handwerk
- Inventurverfahren
- Exkurs: Grundlagen und Zwecke des Konzernabschlusses
- Konsolidierungsverfahren
- Konzernanhang und Konzernlagebericht

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Unternehmensrechnung, Rechnungswesen und Bilanzierung

LITERATUR

- Coenenberg, A.G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Falk, F./Götz, M./Rössle, W.: Unternehmensrechnung – Finanzwirtschaft, Jahresabschluss, Kostenrechnung, Bad Wörishofen: Holzmann Medien
- Gräfer, H./Gerenkamp, T.: Bilanzanalyse: Traditionelle Kennzahlenanalyse des Einzeljahresabschlusses Kapitalmarktorientierte Konzernjahresabschlussanalyse. Mit Aufgaben und Lösungen, Herne: Nwb
- Küting, K./Weber, C-P.: Die Bilanzanalyse; Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Maiwurm, D.: Einführung von Controlling in Handwerksunternehmen: Controllinginstrument für das Handwerk, Saarbrücken: VDM
- Olfert, K.: Investition, Herne: kiehl
- Posluschny, P.: Controlling für das Handwerk, München: Oldenbourg
- Posluschny, P.: Basiswissen Mittelstandscontrolling, München: Oldenbourg
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, Heidelberg: C. F. Müller
- Weber, C.: Controlling für Handwerk und Mittelstand, Saarbrücken: DIS-Verlag

Management betrieblicher Risiken im Handwerk (W4BW_HW202)

Management of Operational Risks in Skilled Trades and Crafts

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW202	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
210	77	133	7

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die grundlegenden Ansätze der Krisenursachenforschung. Sie besitzen fundierte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Risiken im Unternehmenslebenszyklus sowie über die möglichen Methoden der Krisenfrüherkennung. Auf dieser Basis können sie das Risiko- und Krisenmanagement qualifiziert beurteilen. Gleichermaßen sind sie mit den Haftungsrisiken der Geschäftsführung vertraut. Im Weiteren setzen sie sich mit den unterschiedlichen Facetten eines Turnaround-Prozesses auseinander.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Analysemuster in Bezug auf Risiken im und um das Unternehmen und kennen die aufgeführten Methoden und Konzepte, so dass sie in der Lage sind, unter Einsatz dieser, Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen zu sammeln, unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend grundsätzlich zu interpretieren und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene soziale und vor allem ethische Verantwortung und Implikationen. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Risiken im Unternehmenslebenszyklus	20	35

- Ansätze der Krisenursachenforschung
- Definition und Untersuchung des Krisenbegriffs
- Verlauf und Phasen von Unternehmenskrisen
- Krisenfrüherkennung & Bilanzanalyse
- Begriffsbestimmung Betriebliche Risiken
- Gesetzliche Grundlagen
- Risiko- und Krisenmanagement
- Das Problem der Opportunitätskosten
- Strategische Frühaufklärung zur Identifikation latenter Unternehmensrisiken
- Risikomanagementprozess
- Risikopolitische Gegenmaßnahmen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Haftungsrisiken der Geschäftsführung	17	28
- Gesetzliche Grundlagen - Anforderungen an den ordentlichen, vorsichtigen und sorgfältigen Kaufmann - Aufbau und Optimierung von Risikomanagementsystemen - Managementinformationssysteme - Operatives Risikomanagement: Erkennen, bewerten, steuern, überwachen, KVB – Praxisnahe Konzepte für das Risikomanagement - Governance, Management, Risk & Compliance - Rechtssichere Unternehmensorganisation und -führung		
Turnaround Management Prozess	20	35
- Voraussetzungen für den Turnaround - Betriebliche Funktionsmechanismen - Außergerichtliches vs. gerichtliches Verfahren - Bestandsaufnahme und Analysebereiche für die wesentlichen Kennzahlen - Bilanzen analysieren und Handlungsstrategien ableiten - Optimierung des Working Capital Management - Liquiditätssicherung - Investor Relations - Kommunikation als zentrale Rolle - Maßnahmenpläne - Integrierte Businessplanung - Phasen des Turnaround Management Prozess - Ethische Dimensionen beim Turnaround - Change-Management in Bezug auf Personal		
Sanierung & Restrukturierung	20	35
- Sanierungsbedürftigkeit - Sanierungsfähigkeit - Sanierungswürdigkeit - Fortbestehensprognose - Sanierungsplan unter Berücksichtigung insolvenzrechtlicher Aspekte skizzieren - Ertragssteigerung - Rolle der Banken - Elemente einer erfolgreichen Sanierung - Sonderformen der Finanzierung - Organisatorische Sofortmaßnahmen - Mergers & Acquisitions - Debt-Equity-Swap - Chancen und Risiken der Unternehmenssanierung in der Insolvenz - Sanierungs- und Insolvenzrecht - Sanieren statt liquidieren - Schutzschirmverfahren - Insolvenzplanverfahren - Eigenverwaltung - Rolle der Geschäftsführung		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Vorausgegangene Module der Betriebswirtschaftslehre

LITERATUR

- Armbruster, F. et al.: Finanzkommunikation, Köln: Bank-Verlag
- Baetge, J./Kirsch, H.-J. /Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf: IDW
- Blöse, J./Kihm, A.: Unternehmensrisiken: Ursachen- Sanierungskonzepte – Krisenvorsorge – Steuern, Berlin: Erich Schmidt Verlag
- Buth, A./Hermanns, M. (Hrsg.): Restrukturierung, Sanierung, Insolvenz, München: C.H.Beck
- Crone, A./Werner, H. (Hrsg.): Modernes Sanierungsmanagement, München: Vahlen
- Faulhaber, P./Landwehr, N./Grabow, H.-J.: Turnaround-Management in der Praxis, Frankfurt: Campus
- Garth, A. J.: Krisenmanagement und Kommunikation, Heidelberg: Gabler
- Krystek, U./Moldenhauer, R.: Handbuch Krisen- und Restrukturierungsmanagement, Stuttgart: Kohlhammer
- Rüsen, T.: Krisen und Krisenmanagement in Familienunternehmen, Heidelberg: Gabler

Praxismodul II (W4BW_HW802)

Practical Module II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW802	2. Studienjahr	2	Benedikt Hackl	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

-

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II - Projektarbeit II	0	600

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Einordnung des Finanz- und Rechnungswesens/Controlling in die Organisation des Handwerksbetriebs - Zusammenwirken der einzelnen Funktionen - Finanzbuchhaltung - Kosten- und Leistungsrechnung - Investition und Finanzierung - Controlling - Einordnung des Personalbereichs in die Organisation des Handwerksbetriebs - Zusammenwirken der einzelnen Funktionen - Personalplanung und -beschaffung - Personalbetreuung und -entwicklung - Arbeitsrecht und Arbeitsschutz - Personalpolitik - Aufbauorganisation - Ablauforganisation		
Praxismodul II - Präsentation	0	0
-		
Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0
-		

BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.
Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den Rahmenplan der betrieblichen Studienphasen (Rahmenpraxisplan). Der Rahmenpraxisplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Unternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

Integriertes Management (W4BW_301)

Integrated Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_301	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Carsten Brehm, Prof. Dr. Stefan Huf-Wellhäuser	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Aufgaben von Führungskräften auf den Gebieten der Mitarbeitenden- und Unternehmensführung darzustellen und haben eine integrative Gesamtsicht hinsichtlich des Führens in Unternehmen entwickelt. Sie kennen den aktuellen Stand der fachwissenschaftlichen Diskussion hinsichtlich der zentralen Ansätze und Methoden auf den Gebieten der Mitarbeitenden- und Unternehmensführung. Hinsichtlich der Beurteilung dieser Ansätze und Methoden sind sie in der Lage, diese kritisch zu beurteilen sowie situative, unternehmensspezifische Bedingungen zu berücksichtigen.

METHODENKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Herausforderungen von sach- und personenbezogenen Führungsaufgaben zu analysieren und die Komplexität von Führungssituationen zu strukturieren. Sie kennen die situationsadäquaten Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen von Führungsinstrumenten und -methoden sowohl auf dem Gebiet der Unternehmens- wie der Mitarbeiterführung.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein persönliches Führungsverständnis entwickelt. Zudem sind sie für die besondere ethische und soziale Verantwortung von Führungskräften sensibilisiert. Ebenso haben die Studierenden ein Verständnis für unterschiedliche Interessenlagen von Stakeholdern entwickelt und sind auch in der Lage, die Konsequenzen des Führungshandelns für unterschiedliche interne und externe Stakeholder zu analysieren. Bezogen auf mögliches Führungshandeln als Person oder als Institution sind sie zur Reflexion sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Implikationen fähig.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls aus der integrierten Managementperspektive heraus ihr eigenes Beobachten, Verhalten und Entscheiden reflektieren und daraus individuell ein angepasstes situationsangemessenes Handeln ableiten. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen. Mit Blick auf zukünftige, neue Fragestellungen sind sie in der Lage, mit Weitblick und Umsichtigkeit ihre Lösungsmuster anzupassen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Begriffe, Perspektiven und Ziele der Unternehmensführung (Grundlagen der Planung, Steuerung, Kontrolle) - Entstehung und Entwicklung der Unternehmensführungslehre - Ganzheitliche Unternehmensführung (Modelle, Ebenen, Führungsfunktionen) - Normative Unternehmensführung (Ziele/Mission/Zweck, Unternehmensphilosophie, Unternehmenskultur) - Wertorientierte Unternehmensführung (Abgrenzung zur gewinnorientierten Unternehmensführung, Ansätze der Unternehmenswertmessung, Steuerung und Werthebel) - Strategische Unternehmensführung (Analyse, Formulierung und Umsetzung auf Unternehmens- und Geschäftsfeldebene) und Geschäftsmodelle - Operative Planung und Kontrolle - Corporate Governance, Compliance, Risikomanagement - Ausgewählte Managementsysteme/-instrumente (z.B. SWOT-Analyse, Portfolio-Techniken, Performance Measurement) - Aktuelle Entwicklungen (z.B. Digitalisierung und Technologiemanagement, Soziale Verantwortung und Ethik)		
Leadership	25	50
- Kennzeichen und Ziele der Mitarbeiterführung - Führungstheorien (insb. Eigenschaftsansatz, verhaltensorientierte Ansätze, LMX-Theorie, transformierende Führung) - Führungsinstrumente - Führen von Arbeitsgruppen (Teamführung) - Destruktive Führung (unethische Führung) - Funktionale Äquivalente direkter Führung (insb. Führungssubstitute, Selbstführung, geteilte Führung) - Aktuelle Herausforderungen (z.B. Führung auf Distanz) und Trends (z.B. Digital Leadership)		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bratton, J. (Hrsg.): Organizational Leadership, London: Sage
- Corsten, M./Corsten, H./Müller-Seitz, G.: Grundlagen des strategischen Managements, München: Vahlen
- Hungenberg, H.: Strategisches Management, Ziele, Prozesse, Verfahren, Wiesbaden: Springer Gabler
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Heidelberg: Vahlen
- Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte, Methoden, Praxis, Wiesbaden: Springer Gabler
- Müller-Stewens, G./Lechner, C.: Strategisches Management – wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Northouse, P. G.: Leadership. Theory and practice, Thousand Oaks: Sage
- Robbins, S./Coulter/M., Fischer, I.: Management - Grundlagen der Unternehmensführung, Englewood: Pearson
- Schedlitzki, D. u.a. (Hrsg.): The SAGE Handbook of Leadership, London: Sage
- Schirmer, U./Woydt, S.: Mitarbeiterführung, Berlin: Springer Gabler
- Schreyögg, G./Koch, J. Grundlagen des Managements : Basiswissen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer Gabler
- Stoi, R./Dillerup, R.: Unternehmensführung – Management & Leadership, München: Vahlen
- Weibler, J.: Personalführung, München: Vahlen
- Yukl, G./Gardner III, W.L.: Leadership in Organizations, Boston: Pearson

Wirtschaftspolitik (W4BW_438)

Economic Policy

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_438	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. oec. Sybille Sobczak, Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die relevanten volkswirtschaftlichen Theorien und können damit wirtschaftspolitische, finanzwissenschaftliche, finanzwirtschaftliche und außenwirtschaftliche Fragestellungen fundiert beantworten.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, grundlegende mikro- und makroökonomische Analysemethoden auf wirtschaftspolitische, finanzwissenschaftliche und außenwirtschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Dabei können sie statistische Auswertungen interpretieren und in den theoretischen und politischen Hintergrund einordnen. Grundsätzlich sollten die Studierenden mit den neusten Methoden und digitalen Techniken (u.a. KI) vertraut gemacht werden und diese proaktiv einsetzen und kritisch hinterfragen können.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Werturteilen für unterschiedliche wirtschaftspolitische Empfehlungen. Sie können andere begründete Positionen tolerieren und mit anderen Personen einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Annahmen führen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

in diesem Modul erlernen die Studierenden eine eigene, fundierte und reflektierte Position zu den wirtschaftspolitischen Fragen einzunehmen. Sie können die erlernten theoretischen Konzepte auf aktuelle politische Fragen anwenden und verstehen die Konflikte zwischen ökonomischer Theorie und politischer Praxis.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Wirtschaftspolitik	25	50

- Einführung in die Wirtschaftspolitik
- Einführung in die Wirtschaftspolitik: Ziele, Instrumente, Träger
- Abgrenzung Ordnungspolitik, Prozesspolitik, Allokationspolitik, Distributionspolitik
- Grundzüge der Strukturpolitik (regionale bzw. sektorale Wirtschaftspolitik)
- Reale Außenwirtschaft: Theorie und Politik (z. B. absoluter und komparativer Vorteil, tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse)
- Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Europäische Integration, Globalisierung, Internationalisierung, Handelspolitik)
- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Wachstumspolitik, Strukturpolitik, Arbeitsmarktpolitik, Beschäftigungspolitik, Sozialpolitik, Verteilungspolitik, Wettbewerbspolitik, Umweltpolitik.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftspolitik	25	50

- Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftspolitik
- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Wachstumspolitik, Strukturpolitik, Arbeitsmarktpolitik, Beschäftigungspolitik, Sozialpolitik, Verteilungspolitik, Wettbewerbspolitik, Umweltpolitik (soweit nicht in Unit 1 behandelt)
- Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.
Dieses Modul kann sowohl im 2. als auch im 3. Studienjahr angeboten werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München: Vahlen
- Bénassy-Quéré/Coeuré/Jaquet/Pisany-Ferry: Economic Policy
- Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, München: Vahlen
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, München: Vahlen
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, Konstanz: UKV-Verlag
- Krugman, P. R./Obstfeld, M./Melitz, M. J.: Internationale Wirtschaft, Hallbergmoos: Pearson
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Mussel, G./Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, München: Vahlen
- Rose, K./Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, München: Vahlen
- Zimmermann, H./Henke, K./Broer, M.: Finanzwissenschaft, München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen II (W4BW_HW702)

Key Qualifications II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW702	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ariana Finkel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung; Seminar; Laborübung; Planspiel/Simulation

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über ein solides Fundament in betriebswirtschaftlichen Grundlagen und Theorien. Sie können sich in spezifische Bereiche der Betriebswirtschaftslehre vertiefen. Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Erkenntnisse zu interpretieren und sicher anzuwenden. Sie können relevante wissenschaftliche Literatur effizient recherchieren und kritisch bewerten. Sie können statistische Verfahren und quantitative Analysemethoden anwenden.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben vertiefte methodische Kenntnisse. Sie können statistische Verfahren und quantitative Analysemethoden anwenden. Sie können qualitative Untersuchungen durchführen und die Ergebnisse interpretieren. Sie können geeignete Forschungsdesigns entwickeln und umsetzen. Sie können Forschungsdaten mithilfe geeigneter Software analysieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Aufgaben eigenständig planen, auch unter schwierigen Bedingungen, durchführen und abschließen. Sie können effektiv in Teams zusammenarbeiten und Konflikte konstruktiv lösen. Sie sind stets bemüht, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und gehen Herausforderungen mit einer offenen und lernbereiten Haltung entgegen. Sie können komplexe Sachverhalte klar und präzise sowohl schriftlich als auch mündlich vermitteln. Sie können in interkulturellen Kontexten erfolgreich agieren. Sie treffen Entscheidungen unter Berücksichtigung moralischer, ethischer und nachhaltigkeitsbezogener Aspekte. Dabei berücksichtigen sie stets verschiedene Perspektiven und hinterfragen kritisch die zugrundeliegenden Annahmen. Sie können Forschungsergebnisse klar und präzise präsentieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können theoretisches Wissen auf praktische Situationen übertragen. Sie können neue Ideen entwickeln und umsetzen. Sie können digitale Werkzeuge und Technologien effektiv nutzen. Sie können Teams führen und motivieren. Sie sind bereit, sich kontinuierlich weiterzubilden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Projektskizze zur Bachelorarbeit	25	50

- Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein)
- Themenwahl/-eingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Funktionsspezifische Unternehmenssimulation	25	50

In Kontext der Funktionsspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere auf unternehmerische Funktionen oder Marketinginstrumente bezogene Simulationen in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation können zum Beispiel Simulationen zu nachfolgend exemplarisch genannten Themenschwerpunkten sein:
- Logistik
- Marketing
- Markenmanagement
- Vertrieb

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Oppel, K.: Business Knigge International, Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

Unternehmertum und Unternehmensnachfolgeplanung im Handwerk (W4BW_HW301)

Entrepreneurship and Business Succession Planning in Skilled Trads and Crafts

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW301	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können die persönlichen und fachlichen Anforderungen der Unternehmensgründung eines Handwerksbetriebes einschätzen. Sie haben unternehmerisches Denken entwickelt und können die vielfältigen internen und/oder externen Gefahren und Chancen für die Existenz des Unternehmens anhand der SWOT-Analyse bewerten, kennen die Führungsinstrumente zur Existenzsicherung und wenden entsprechende Verfahren an. Die Studierenden sind mit der Problematik der Nachfolge vertraut und in der Lage, Vor- und Nachteile von Betriebsübernahmen zu analysieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden systematisch die für die Entscheidungsvorbereitung und -findung notwendigen Daten und Informationen zur Argumentation aus diversen internen wie externen Quellen selbstständig zu sammeln, auf Plausibilität zu überprüfen und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zieldimensionen unternehmerischen Denkens und Handelns und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessengruppen vertraut. Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch fundiert aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sie sind in der Lage auf der Basis des erworbenen Wissens, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und die wichtigsten Schritte einer Betriebsübergabe/-nahme zu planen und inhaltlich auszufüllen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Entrepreneurship	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Unternehmensgründer und Unternehmerteams - Unternehmerische Gelegenheit - Persönliche und fachliche Anforderungen einer Unternehmensgründung - Arten der Gründung (Neugründung, Partnergründung oder Betriebsübernahme) - Ziele und Motive für die Existenzgründung und Betriebsübernahme - Gründungsprozess - Qualifikation - Risikobereitschaft und unternehmerisches Denken (Effectuation) - Standort- und Marktanalyse - Ermittlung des Kapitalbedarfs - Finanzierung - Rechtsfragen der Gründung - Erstellung eines Businessplanes - Entrepreneurial Marketing - Human Resources - Netzwerk - Bedeutung der Unternehmensberatung - Formen des Ausstiegs (Scheitern, Verkauf, IPO, Nachfolge)		
Planung der Nachfolge	25	50
- Situation bei Betriebsnachfolge und Ziele der Nachfolgeregelung - Vor- und Nachteile von Betriebsübernahmen - Aspekte bei einer Nachfolge aus Vorgängersicht (Altersversorgung, Steuerbelastung, Erbregelung) und Nachfolgersicht (Gewinnaussichten, Risiko, Finanzierung, Mitwirkung des Vorgängers) - Vorbereitung der Nachfolge durch den Vorgänger (betriebswirtschaftlich und technisch) - Vorbereitung des Nachfolgers auf die Nachfolge (Qualifizierung, Due diligence, Mitarbeiterführung)		
Existenzsicherung und -erweiterung	25	50
- SWOT-Analyse - Krisenmanagement - Prüfung interner und/oder externer Berater - Sanierungsalternativen – Einsatz der Balanced Scorecard (BSC) - Existenzerweiterung und deren Finanzierung (Mittelständische Beteiligungsgesellschaften, staatliche Finanzierungshilfen usw.). - Marktuntersuchungen - Rentabilitätsvorschau - Kooperationen und Unternehmenszusammenschlüsse - Wachstumsstrategien - Absicherung des Wachstums - Bedingungen für organisches Wachstums		
Durchführung der Nachfolge	25	50
- Übernahmeformen - Auswirkungen auf Vorgänger und Nachfolger - share deal vs asset deal - Alternativen der Unternehmensbewertung (z.B. Substanzwert, Ertragswert, Stuttgarter Verfahren) - Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher und steuerlicher Aspekte - Preisermittlung durch Ausgleich der Angebots- und Nachfragesituation - Verträge und Vertragsinhalte - Übung: Selbständige Erstellung einer Rentabilitätsvorschau und eines Businessplanes		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Berndt, R. (Hrsg.): Management-Konzepte für kleinere und mittlere Unternehmen, Wiesbaden: Springer
- Breuninger, H. (Hrsg): Der Weg in die berufliche Selbständigkeit, Frankfurt: Campus
- Brost, H. et al. (Hrsg.): Unternehmensnachfolge im Mittelstand, Frankfurt: Frankfurt School Verlag
- Faltin, G.: Handbuch Entrepreneuership, Wiesbaden: SpringerGabler
- Habig, H./Berninghaus, J.: Die Nachfolge im Familienunternehmen ganzheitlich regeln, Berlin: Springer
- Halter, F./Schröder, R.: Unternehmensnachfolge in der Theorie und Praxis. Das St. Galler Nachfolge Modell, Berne: Haupt
- Horvath & Partner (Hrsg.): Balanced Scorecard umsetzen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Meyer, A.: Unternehmerfamilie und Familienunternehmen erfolgreich führen, Wiesbaden: Gabler
- Neumaier, R. F.: Geregelte Unternehmensnachfolge, Stuttgart: Deutscher Sparkassenverlag
- Pechlaner, H. et al. (Hrsg.): Unternehmertum und Ausgründung, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag
- Pechlaner, H./Döpfer, B.: Wertschöpfungskompetenz und Unternehmertum, Wiesbaden: SpringerGabler
- Reichmann, Th.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, München: Vahlen
- Schaub, H.: Nachfolgeplanung in KMU, Berne: Haupt
- Sternberg, R.: Entrepreneurship in Deutschland. Das Gründungsgeschehen im internationalen Vergleich, Berlin: edition sigma
- Stiefl, J.: Risikomanagement und Existenzsicherung: Mit Konzepten und Fallstudien zu KMU, München: Oldenbourg
- Handbücher des Deutschen Sparkassenverlag (z.B. Existenzgründung, Acht Schritte zum Businessplan, Selbständig und erfolgreich sein. Das A und O der Existenzgründung)
- Informationsbroschüren der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern in Baden-Württemberg (z.B. Selbständig im Handwerk, Betriebsübernahme im Handwerk, Betriebsübergabe im Handwerk)
- Informationsbroschüren des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (z.B. Starthilfe – Der erfolgreiche Weg in die Selbständigkeit, Unternehmensnachfolge – die optimale Planung)

Spezielle Rechtsfragen im Handwerk (W4BW_HW302)

Special Legal Issues in Skilled Trades and Crafts

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW302	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Den Studierenden erwerben rechtliches Grundlagenwissen über typische Rechtsfragen in Handwerksunternehmen. Die Studierenden kennen die Vielfalt der auf das Handwerk entfallenden typischen Rechtsgebiete und wie sie diese in den Gesamtkontext einordnen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die rechtlichen Herausforderungen im Unternehmensumfeld mehrdimensional zu analysieren und zu strukturieren und zu verstehen. Sie sind in der Lage, die Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen auf allgemein rechtliche und steuerliche Gebiete zu analysieren. Sie wissen, welche Maßnahmen für eine rechtlich abgesicherte Entscheidung einzuleiten sind. Aus den komplexen Sachverhalten allgemeinrechtlicher und steuerrechtlicher Art können die Studierenden die für die Existenzsicherung und/oder -erweiterung wichtigen Punkte herausfiltern.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Rechtszusammenhänge. Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, bearbeiten selbstständig Fälle aus den im Lehrinhalt genannten Bereichen des Rechts. Die erarbeiteten Lösungsvorschläge werden diskutiert. Argumente werden ausgetauscht; sie übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die Einordnung der Rechtsgebiete in den Rahmen wirtschaftlichen Handelns. Sie sind in der Lage, die Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen auf allgemein rechtliche und steuerliche Gebiete zu analysieren. Sie wissen, welche Maßnahmen für eine rechtlich abgesicherte Entscheidung einzuleiten sind. Aus den komplexen Sachverhalten allgemeinrechtlicher und steuerrechtlicher Art können die Studierenden die für die Existenzsicherung und/oder -erweiterung wichtigen Punkte herausfiltern.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeits- und Sozialversicherungsrecht	40	80

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Begründung eines Arbeitsverhältnisses - Vertiefungen im Kündigungsrecht - Kündigungsarten und deren Folgen - Abmahnung - Rechte des Arbeitnehmers und Arbeitgebers im Handwerk - Änderung von Arbeitsbedingungen, Probearbeitsverhältnis - Befristete Arbeitsverhältnisse - Arbeitnehmerüberlassung - Urlaubsrecht - Entgeltfortzahlung - Mindestlohn - Sonderzahlungen - Schaffung eines Betriebsrates - Stellung und Entscheidungsrechte des Betriebsrates - Einstellung von Behinderten - Bewerbergespräche - Umfang des Sozialversicherungsrechtes - System der Sozialversicherung - Sozialversicherungspflicht - Sozialversicherungsbeiträge - gesetzliche Arbeitslosen-/Kranken-/Renten-/Unfall- und Pflegeversicherung - Altersversorgung der Mitarbeiter - Rentenbeiträge und Rentenansprüche und deren mögliche Übertragung - Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)		
Erb- und Familienrecht	20	40
- Bedeutung dieses Rechtsbereiches für die Nachfolgeplanung und Unternehmensnachfolge - Verknüpfung mit Fragen des Steuerrechts (Einkommensteuer) - Arten der gesetzlichen Erbfolge - Langwierige Krankheit oder Tod des Inhabers und erb- bzw. familienrechtliche Konsequenzen - Aufgaben und Rechte des Nachfolgers bei der Betriebsübernahme - Rechtliche Vorsorge durch Testament - Arten von Testamenten sowie deren Vor- und Nachteile - Rechte und Pflichten des Erben - Pflichtteil beim Erbe - Die Rolle des Minderjährigen		
Steuerrecht	40	80
- Bereiche des Steuerrechts wie Lohn-, Einkommen- und Körperschaft- sowie Gewerbesteuer - Grundlagen und neueste Entwicklungen der unterschiedlichen Steuerarten - Einschlägige aktuelle Probleme des Steuerrechts - Bedeutung, Vorbereitung und Ablauf der steuerlichen Betriebsprüfung		

BESONDERHEITEN

Arbeits- und Steuergesetze (Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Arbeitsrecht, Sozialversicherungsrecht sowie Erb- und Familienrecht).

VORAUSSETZUNGEN

Bürgerliches Recht, Wirtschaftsrecht

LITERATUR

- Brox, H./Walker, W-D.: Erbrecht, München: Vahlen
- Eichenhofer, E.: Sozialrecht, Tübingen: Mohr Siebeck
- Förschler, P.: Privat- und Prozessrecht (Führungswissen für kleine und mittlere Unternehmen, Bad Wörishofen: Holzamann
- Grill, H./Reip, H./Reip, S.: Einführung in das Arbeits- und Sozialrecht, Köln: Bildungsverlag Eins
- Jung, R.: Steuerrecht (Führungswissen für kleine und mittlere Unternehmen, Bad Wörishofen: Holzmann
- Lüderitz, A./Dethloff, N./Beitzke, G.: Familienrecht, München: Beck.
- Meyer, W.: Arbeitsrecht (Führungswissen für kleine und mittlere Unternehmen), Bad Wörishofen: Holzmann
- Moench, D./Albrecht, G.: Erbschaftsteuer: einschließlich Schenkungssteuerrecht und Bewertung, München: Beck
- Tipke, K./Lang, J./Seer, R./Reiß, W.: Steuerrecht, Köln: Otto Schmidt Verlag

Integrationsseminar in Betriebswirtschaftslehre - Handwerk (W4BW_HW303)

Integration Seminar in Business Administration - Craft

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW303	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Seminar

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in dogmengeschichtliche oder aktuelle Fragen des Managements von Handwerksunternehmen, in allgemeine oder handwerksbezogene Aspekte der Unternehmens- und/oder Mitarbeiterführung, in theoretische und /oder praktische Konzepte der Betriebsführung bzw. Unternehmenssteuerung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Führungssituationen mehrdimensional zu analysieren. Sie erhalten die Möglichkeit, ihre eigene inhaltlich/theoretische wie methodische Argumentationsbasis zu überprüfen, zu hinterfragen und kritisch zur Diskussion zu stellen. Sie lernen insbesondere, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie entwickeln ein Gefühl für vielschichtige Problemstellungen und können konstruktiv mit komplexen, schlecht strukturierten Situation umgehen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre eigene Wertebasis kritisch zu hinterfragen und in einem intensiven Diskurs mit den Seminarteilnehmern weiterzuentwickeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können mit komplexen und schlecht strukturierten Problemstellungen umgehen und sind sich ihrer zukünftigen Führungsrolle in handwerklichen Unternehmen bewusst. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität lernen sie, dass diese nicht als Last, sondern als Herausforderung und Chance angesehen werden kann. Dazu wissen sie, welche theoretisch-modellhaften Konstrukte geeignet sind und wie mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuführen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Integrationsseminar in Betriebswirtschaftslehre - Handwerk	50	100

Gegenstand des Seminars ist es, aktuelle Entwicklungen der Managementlehre oder alternativ Entwicklungen des Managements der Handwerks-Branche wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis zu verknüpfen.

BESONDERHEITEN

Das Integrationsseminar kann auch im Rahmen eines interdisziplinären Projekts mit mindestens zwei Fakultäten aus Wirtschaft, Technik, Sozialwesen, Gesundheit absolviert werden. Die Prüfungsleistung wird idealerweise durch das Format Portfolio ergänzt, um die im kompetenzorientieren Lernen entstehenden Artefakte zu berücksichtigen. Das Portfolio besteht standardmäßig aus einer Seminararbeit und einer Präsentation. Das Portfolio kann aber auch aus anderen Prüfungsteilen bestehen.

VORAUSSETZUNGEN

Vorausgegangene Module der Betriebswirtschaftslehre

LITERATUR

- aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Seminar-Ausrichtung

Praxismodul III (W4BW_HW803)

Practical Module III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW803	3. Studienjahr	2	Benedikt Hackl	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

-

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	0	240	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über tiefgehende und umfassende Erkenntnisse in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	240

-

BESONDERHEITEN

Die Inhalte des Praxismoduls III orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den Rahmenplan der betrieblichen Studienphasen (Rahmenpraxisplan). Der Rahmenpraxisplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Unternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

Bachelorarbeit (W4BW_901)

Bachelor Thesis and Kolloquium

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_901	3. Studienjahr	1		

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bachelorarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Kolloquium	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über breites fachliches Wissen und sind in der Lage, auf Basis des aktuellen Forschungsstandes und ihrer Erkenntnisse aus der Praxis in ihrem Themengebiet praktische und wissenschaftliche hemenstellungen zu identifizieren und zu lösen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen das Spektrum der in ihrer Fachdisziplin zur Verfügung stehenden Methoden und können diese im Kontext der Bearbeitung von praktischen und wissenschaftlichen Problemstellungen kritisch reflektieren und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können selbständig und eigenverantwortlich betriebliche Problemstellungen bearbeiten und neue innovative Themenfelder in die praktische Diskussion einbringen. Vor dem Hintergrund einer guten Problemlösung legen sie bei der Bearbeitung besonderes Augenmerk auf die reibungslose Zusammenarbeit mit Kollegen und mit Dritten. In diesem Kontext zeigen sie Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Fachwissen und ihr Methodenverständnis zur Ableitung einer innovativen und aktuellen betrieblichen Problemstellung für ihre Abschlussarbeit einsetzen. Die Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, lösen sie selbstständig unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet innerhalb einer vorgeschriebenen Frist. Hierbei berücksichtigen sie aktuelle wissenschaftliche und branchenbezogene Quellen sowie die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. Die kritische Reflektion von theoretischen Ansätzen und praktischen Lösungsmustern ist für die Studierenden selbstverständlich. Die Studierenden beherrschen weiterhin die Fachterminologie und sind in der Lage, Begriffe zu operationalisieren, Daten zu erheben, auszuwerten und Ergebnisse zu visualisieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bachelorarbeit	0	360

Selbstständige Bearbeitung und Lösung einer in der Regel betrieblichen Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet.
Schriftliche Aufbereitung der Lösungsansätze in Form einer wissenschaftlichen Arbeit gemäß den allgemeinen Richtlinien und
Vorgaben der Prüfungsordnung.

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Aktuelle Spezialliteratur und Online-Quellen zu den gewählten Themenfeldern und Funktionsbereichen.

Grundlagen des Prozessmanagements (W4BW_HW401)

Fundamentals of Process Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW401	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen Grundlagen des Prozessmanagements. Sie können Prozesse in Unternehmen identifizieren und lernen, wie sie selbst zu Prozesstreibenden werden können. Die Studierenden erkennen die Relevanz von Prozessmanagement im Handwerk, da neben der qualitativ exzellenten Ausführung der handwerklichen Leistung die Optimierung der Prozesse im Unternehmen an Bedeutung gewinnt und dem Unternehmen entsprechende Produktivitätssteigerungen und damit Kostenersparnisse bringt, auch im Kontext von digitaler Transformation und Digitalisierung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und haben ein Verständnis für die prozessuale Verantwortung im Unternehmen erlangt. Sie verstehen sich selbst als Prozesstreibende und verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie betriebliche Fragen der Prozessorientierung im Handwerk und der damit verbundenen kontinuierlichen Verbesserungsprozesse zielorientiert strukturieren und analysieren können.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Prozessmanagements	28	48

- Prozess-Orientierung vs. Funktions-Orientierung
- Prozessuale Verantwortung im Unternehmen
- Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge im Unternehmen
- Konzentration auf Wertschöpfung (Wertschöpfung vs. Verschwendung, Offenlegen von Verschwendung, Verschwendungsarten)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wertschöpfungssysteme	27	47

- Fließproduktion
- Lean Production
- Lean am Bau
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß (KVP)
- Standardisierung
- Just-in-Time
- Qualitätsregelkreise

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Hammer, M./Champy, J.: Business Reengineering. Die Radikalkur für das Unternehmen, Frankfurt – New York: Campus-Verlag
- Kaplan, R.S./Norton, D.P.: Strategy Maps. Der Weg von immateriellen Werten zum materiellen Erfolg, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Takeda, H.: Das synchrone Produktionssystem: Just-in-Time für das ganze Unternehmen, München: MI-Verlag
- Womack, J.P./Jones, D.T.: Lean Thinking: Ballast abwerfen, Unternehmensgewinn steigern, Frankfurt a.M.: Campus

Grundlagen der Internationalisierung im Handwerk (W4BW_HW403)

Fundamentals of Internationalisation in Skilled Trades and Crafts

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW403	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen grundlegenden Einblick in die Inhalte der Internationalisierung gewonnen. Sie bekommen ein Verständnis dafür, wie sich die internationale Ausrichtung von Unternehmen historisch im Zeitablauf von frühen Anfängen bis zur Globalisierung entwickelt hat. Sie sind in der Lage, in diesem Zusammenhang zu verstehen, warum und wie das Handeln von Unternehmen durch globale Anforderungen und einen intensivierten globalen Wettbewerb beeinflusst wird und in welchen Stufen eine Internationalisierung vor sich geht.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze im Hinblick auf Internationalisierung zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und verfügen über einen fundierten Überblick über die zentralen Rahmenbedingungen der Internationalisierung und Globalisierung. Sie reflektieren die Zusammenhänge zwischen den sich beeinflussenden Faktoren einer Internationalisierung zu sehen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Elemente der Internationalisierung	28	48
- Historische Entwicklungen - Internationalisierung und Außenhandel - Globalisierung - Theorien der Internationalisierung: Außenhandelstheorien, Direktinvestitionen		
Strategien der internationalen Unternehmung	27	47
- Strategien der internationalen Unternehmung: Markteintritt und Marktbearbeitungsstrategien, Information und Zielmarktstrategien - Organisationsstrukturen der internationalen Unternehmung: Grundformen, Gestaltungselemente, Zentralisation/ Dezentralisation, Koordination		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- De Miroschedji, S. A. : Globale Unternehmens- und Wertschöpfungsnetzwerke: Grundlagen – Organisation – Gestaltung, Wiesbaden: DUV
- Keuper, F./Schunk, H.: Internationalisierung deutscher Unternehmen: Strategien, Instrumente und Konzepte für den Mittelstand, Wiesbaden: Springer
- Kienbaum, J. et al: Internationalisierung im Mittelstand: Chancen – Risiken – Erfolgsfaktoren, Wiesbaden: Gabler
- Kreikebaum, H./Gilbert, D. U./Reinhardt, G. O.: Organisationsmanagement internationaler Unternehmen: Grundlagen und moderne Netzwerkstrukturen, Wiesbaden: Gabler
- Kutschker, M./Schmid, S.: Internationales Management, München: Oldenbourg
- Meckl, R.: Internationales Management, München: Vahlen
- Welge, M. K./Holtbrügge, D.: Internationales Management: Theorien, Funktionen, Fallstudien, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Marketing- und Kundenorientierung als Basis der Projektakquisition (W4BW_HW405)

Marketing and Customer Orientation as Foundation of Project Sourcing

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW405	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen, dass sich Dienstleistungen besonders durch hohe, persönlich-interaktive, d.h. personendominante und/oder wissensbasierte Leistungserstellungsprozesse auszeichnen. Sie wissen, dass Handwerk die direkte Teilnahme des Kunden an der Leistungserstellung, d.h. also Kundenintegration, impliziert. Die Studierenden haben einen grundlegenden Einblick in das Konzept der kundenzentrierten Unternehmensentwicklung gewonnen. Es wird erkannt, dass Kunden-Lieferantenbeziehungen nicht nur im Außenverhältnis, sondern auch im Innenverhältnis eines Unternehmens gelten. Auswirkungen von Kundenbedürfnis und -zufriedenheit auf eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung werden nachvollziehbar. Die Studierenden erfassen die verschiedenen Dimensionen kundenzentrierter Unternehmen. Sie entwickeln ein Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Qualität, Kundenzufriedenheit und Wertbeitrag im Unternehmen. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Konzepte und Methoden zur Ausrichtung der Unternehmensentwicklung am Kundenbedürfnis kennen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und erkennen aufgrund der zunehmenden Dienstleistungsorientierung im Handwerk und dem damit verbundenen Trend zu integrierten Komplettlösungen die Notwendigkeit eines entsprechenden Dienstleistungsmarketings der Unternehmung; sie haben einen fundierten Überblick über die Stellhebel zur Ausrichtung eines Unternehmens am Bedürfnis seiner Kunden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Marketingorientierung im Handwerk	28	48

- Methoden des Dienstleistungsmarketing im Handwerk
- Anwendung der Marketinginstrumente für Dienstleistungen
- Fallbeispiele gelungenen Dienstleistungsmarketings im Handwerk (Sachleistung und Beratung des Kunden)
- Beratung als Methode zur Gewinnung von Aufträgen
- Kostenmäßige Berücksichtigung der Beratung als Dienstleistung

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kundenorientierung im Handwerk	27	47

- Einführung in die kundenzentrierte Sicht der Unternehmung (Customer Centricity)
- Wert und Wertschöpfung – Prozessorientierung und interne Kunden-Lieferanten-Beziehungen
- wertorientierte Unternehmensführung
- Excellence-Konzepte
- Qualität, Kundenzufriedenheit und Wertbeitrag im Unternehmen
- Kundenanforderungen (Kano-Modell) – Kundenorientiertes Wissensmanagement
- Kundenkontakthäufigkeit vs. Kundenkontaktlänge
- Customer Relationship Management
- Beschwerdemanagement
- Serviceentwicklung
- Pricingmodelle – Kooperationsformen (alles aus einer Hand)
- Mehrgewerkansatz
- Franchisemodelle

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bednarek, M.: Der Einfluß des Kundenverhaltens auf die Kundenzufriedenheit: Eine Untersuchung des Kundenkontakts aus der Anforderungen-Ressourcen Perspektive, Wiesbaden:
Springer
- Bruhn, M./Hadwich, K. (Hrsg.): Customer Experience: Forum Dienstleistungsmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler
- Bruhn, M.: Integrierte Kundenorientierung, Wiesbaden: Gabler
- Fader, P.: Customer Centricity, Philadelphia: Wharton Digital Press
- Hinterhuber, H./Matzler, K.: Kundenorientierte Unternehmensführung: Kundenorientierung – Kundenzufriedenheit – Kundenbindung, Wiesbaden: Gabler
- Hubschneider, M./Sibold, K.: CRM – Erfolgsfaktor Kundenorientierung: Praxisnahe Fachbeiträge für den Mittelstand. Mit Anwendungsbeispielen und Checklisten, Freiburg: Haufe
- Ratajczak, O./Becker, U.: Erfolgreiches Beschwerdemanagement. Wege zur Prozessverbesserungen und Kundenzufriedenheit, Wiesbaden: Gabler
- Sennet, R.: Handwerk, Berlin: Berlin Verlag Taschenbuch
- Wiesner, K./Sponholz, U.: Dienstleistungsmarketing, München: Oldenbourg

Bautechnik (W4BW_HW407)

Construction Technique

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW407	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen grundlegenden Einblick in die Zusammenhänge der Bau- und Ausbauwirtschaft gewonnen. Sie kennen die Geschichte und Entwicklung von Baustoffen – auch im Hinblick auf ökonomische und ökologische Aspekte. Die Studierenden erlangen Kenntnis über die Verwendung nachhaltiger Baumaterialien sowie über den Einsatz sogenannter High-Tech-Materialien.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und verfügen über einen fundierten Überblick über die zentralen Fragestellungen von Baustofftechnologie und -physik. Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen des Umweltschutzes und der Ressourcenschonung haben die Studierenden daraus unternehmerisches Denken und Handeln entwickelt und können so kaufmännisch-technische Probleme besser analysieren und bewerten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Baustofftechnologie	28	48

- Traditionelle vs. neue Baustoffe
- ökologische Gesichtspunkte bei Baustoffen
- nachhaltige Baumaterialien
- High-Tech-Materialien
- ökonomische und ökologische Bewertung vorhandener Systeme
- Arbeitssicherheit
- Baubiologie, Biostoffverordnung
- Bauchemie

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bauphysik	27	47

- „State of the art“ in der Bauphysik
- Schallschutz
- Schallbrücken und ihre Bedeutung
- Brandschutz
- Wärmebedarfsberechnung
- Wärmebrücken und ihre Bedeutung
- Heizsysteme
- Lüftungsverhalten bei Neu- bzw. Altbauten
- Optimierung von Bauteilkatalogen
- Ausführungsmängel aus bau-physikalischer Hinsicht
- Weitere aktuelle Rechtsgrundlagen: DIN 4109, VDI 3728, ENEV, LBO etc.

BESONDERHEITEN

Landesbauordnungen der Länder (LBO)

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Ansorge, D./Gölz, H./Lentz, A.: Fachlexikon Bautechnik und Baurecht, Stuttgart: Fraunhofer IRB
- Fischer, H.-M./Jenisch, R./Stohrer, M.: Lehrbuch der Bauphysik: Schall, Wärme, Feuchte, Licht, Brand, Klima, Wiesbaden: Vieweg+Teubner
- Hankammer, G./Lorenz, W.: Schimmelpilze und Bakterien in Gebäuden: Erkennen und Beurteilen von Symptomen und Ursachen, Köln: Verlagsgesellschaft Rudolf Müller
- Neumann, H.-H.: Praxis-Handbuch Wärmedämmverbundsysteme: Baustoffkunde, Verarbeitung, Schäden, Sanierung, Köln: Verlagsgesellschaft Rudolf Müller
- Pfeiffer, M.: Energetische Gebäudemodernisierung, Stuttgart: Fraunhofer IRB
- Schild, K./Weyers, M.: Handbuch Fassadendämmsysteme: Grundlagen – Produkte – Details, Stuttgart: Fraunhofer IRB
- Stiegel, H./Hauser, G.: Wärmebrückenkatalog für Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen zur Vermeidung von Schimmelpilzen, Stuttgart: Fraunhofer IRB
- Wendehorst, R.: Baustoffkunde, Hannover: Vincentz

Grundlagen im KFZ-Gewerbe (W4BW_HW409)

Fundamentals of Automotive Business

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW409	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen grundlegenden Einblick in die Zusammenhänge der Automobilwirtschaft gewonnen. Sie kennen die neuesten Trends in der Automobilbranche/-technik. Im Zentrum steht der Wandel in der Automobilwirtschaft mit seinen Herausforderungen für die Automobilbranche. Die Studierenden lernen die strategischen Geschäftsfelder sowie die Organisationsstruktur eines Autohauses sowie den logistischen Ablauf der KFZ-Auslieferung kennen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen. Sie können vorgegebene Problemstellungen anhand gegebener Informationen selbstständig analysieren und strukturieren und zu einer Lösung führen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Automobilwirtschaft	28	48

- Automobilmarkt als globaler Wettbewerbsmarkt
- Aktuelle Trends im Automobilgeschäft
- Überblick über den Automobilmarkt und den Zulieferermarkt/-kette und die Produktpolitik
- Analyse der Wertschöpfungskette
- Analyse der Beziehung Händler-Hersteller
- Markenbetrieb vs. Freier Betrieb
- Analyse der strategischen Geschäftsfelder Neuwagen-, Gebrauchtwagen- Reparatur-, Service-, Teile- bzw. Zubehörgeschäft
- Aufbau, Ablauf und Organisation des Autohauses unterschiedlicher Betriebsgrößen
- Analyse der Logistikkette bis zur Auslieferung
- Dealer-Management-Systeme (DMS-Software)
- Entlohnungssysteme

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Neu- und Gebrauchtwagenmanagement	27	47

- Grundlagen des Automobilhandels
- Einsatz der Marketinginstrumente im Automobilhandel
- Neuwagenvermarktung; Gebrauchtwagenbewertung u. -vermarktung
- Werkstattmarketing
- Servicemarketing
- Kundenmarketing
- Customer Relationship Management (CRM)
- Verkaufsmanagement
- Servicemanagement
- Kundenzufriedenheits-, Kundenbindungs- und Reklamationsmanagement
- Kommunikationsplanung und -gestaltung
- Preis- und Konditionenpolitik

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Brachat, H./Bongartz, E./v. Heu, G./Meunzel, R.M./Schinke, G.: Autohaus-Service-Management 2000, München: Autohaus Business
- Diez, W.: Automobilmarketing, Landsberg/Lech: Verlag Moderne Industrie
- Diez, W./Reindl, S.: Faszination Service: Marktherausforderungen – Kundenerwartungen – Handlungsempfehlungen, Hamburg: Buch und Formular
- Diez, W./Reindl, S./Brachat, H.: Grundlagen der Automobilwirtschaft, München: Autohaus Business
- Diez, W./Reindl, S.: Mehrmarkenhandel – Chance oder Risiko?, München: Autobusiness
- Ernst, E.: Werbung für die Werkstatt, München: Autohaus Business
- Heiser, M./Psotka, T./Wimmer, A.: Betriebsführung und Management Kfz-Handwerk: Lehr- und Übungsbuch, Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel
- Töpfer, A.: Kundenmanagement. Kundenzufriedenheit, Kundenbindung und Kundenwert messen und steigern, München: Springer
- Wallentowitz, H./Freialdenhoven, A./Olschewski, I.: Strategien der Automobilwirtschaft: Technologietrends und Markenentwicklung, Wiesbaden: Vieweg+Teubner

Grundlagen der Ernährungswissenschaften (W4BW_HW411)

Fundamentals of Food Science

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW411	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen grundlegenden Einblick in Ernährungswissenschaften gewonnen. Es wird erkannt, dass die im Zeitablauf sich wandelnden Gewohnheiten der Nahrungsaufnahme und Essgewohnheiten neue Herausforderungen im Hinblick auf die Erschließung neuer Geschäftsfelder bedingen können. Die Studierenden erfassen die physiologischen, technologischen und ökonomischen Aspekte einer vollwertigen Ernährung. Sie entwickeln ein Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Nahrung und Ernährung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden und Techniken anzuwenden, um ernährungswissenschaftliche Fragestellungen zu untersuchen. Dazu gehören beispielsweise das Sammeln, Analysieren und Interpretieren von Daten, das Durchführen von Experimenten sowie die Anwendung statistischer Verfahren. Sie sind in der Lage sein, wissenschaftliche Literatur zu recherchieren und kritisch zu bewerten, um fundierte Aussagen im Bereich der Ernährung treffen zu können.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und haben insbesondere einen fundierten Überblick über die Bestandteile der Nahrungsmittel erlangt und kennen die Zusammensetzung der für ihr Gewerk relevanten Lebensmittel.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Ernährungswissenschaften	28	48

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Anwendungen der Ernährungswissenschaften	27	47

- Zusammensetzung der Lebensmittel
- Lebensmittelallergien und -unverträglichkeiten
- Überblick über die Diätetik
- Gesundheitsaspekte der Nahrungsverwertung
- Gefahren falscher Ernährung
- Veränderung der Essgewohnheiten, Entwicklung des Außerhausverzehrs (Ursachen, Folgen)
- Sortimentsergänzende Produkte (z.B. für spezielle Ernährungsformen wie Vegetarismus, Veganismus, Paleo etc.)
- Erstellung von Produkt-Informationsmaterial
- Allergenmanagement in Produktion und Verkauf
- Kundeninformation

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Biesalski, H.K./Grimm, P.: Taschenatlas der Ernährung, Stuttgart: Thieme
- Elmadfa, I.: Ernährungslehre, Stuttgart: UTB
- Enders, G.: Darm mit Charme, Berlin: Ullstein Verlag
- Frankenbach, T.: Somatische Intelligenz – Hören, was der Körper braucht, Burgrain: KOHA
- Grach, D. et al.: Schwarzbuch SUPERFOOD, Graz: Leopold Stocker Verlag.
- Knop, U.: Hunger & Lust, Berlin: Books on Demand
- Reese, I. / Schäfer, C.: Ernährungstherapie in der Allergologie, Oberhaching: Dustri-Verlag Dr. Karl Feistle
- Schek, A.: Ernährungslehre Kompakt: Das Kompendium der Ernährungslehr,. Sulzbach: Umschau Zeitschriftenverlag
- Schlieper, C.A.: Lernfeld Hauswirtschaft, Kiel: Handwerk und Technik

Innovative Arbeitswelt als Rahmenbedingung der Personalarbeit (W4BW_HW413)

Innovative Working World as a Framework for Human Resources Work

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW413	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Den Studierenden wird ein tiefgehendes Verständnis für die modernen Rahmenbedingungen der Personalarbeit vermittelt, die durch innovative Arbeitswelten geprägt sind. Die Studierenden gewinnen einen grundlegenden Einblick in Rahmenbedingungen eines modernen Personalmanagements. Sie erkennen, dass die im Zeitablauf sich wandelnden Gewohnheiten der Personalsituation neue Herausforderungen im Hinblick auf die Erschließung neuer Recruitierungsmaßnahmen bedingen können. Die Studierenden erfassen die umfänglichen Bedingungen eines umfassenden Personalmanagements. Sie verstehen daher die Konzepte und Prinzipien von New Work und deren Einfluss auf die Personalstrategie.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, innovative Ansätze und Lösungen für die Gestaltung zukunftsorientierter Arbeitsbedingungen zu generieren. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, die Auswirkungen von Digitalisierung, New Work und Multigenerationsmanagement auf das Personalwesen zu analysieren und entsprechende Strategien zu entwickeln. Sie können die digitale Transformation im Personalmanagement und deren Auswirkungen auf die operativen und strategischen Prozesse analysieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden übernehmen Verantwortung für die Gestaltung ihrer Arbeitswelt, indem sie ihre Arbeitszeiten und Arbeitsorte flexibel managen. Dabei halten sie die Balance zwischen Eigen- und Unternehmensinteressen und kommunizieren zu starke Tendenzentwicklungen an ihre Führungskraft. Die Studierenden nutzen digitale Tools und Technologie, um einen sinnvollen Beitrag zum Unternehmenserfolg zu leisten. Sie werden im Umgang mit der Digitalisierung für etwaige Risiken sensibilisiert, um den Datenschutz und die Informationssicherheit für Unternehmen- und Kundendaten sicherzustellen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
New Work und Multigenerationenmanagement	27	47

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Einführung in die innovative Arbeitswelt: Definition und Grundprinzipien von New Work - Historische Entwicklung und aktuelle Trends - New Work und Personalstrategie: Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort: Agile Methoden und Selbstorganisation im Team - Employer Branding und Mitarbeiterbindung in einer digitalen Arbeitswelt - Multigenerationsmanagement: Charakteristika und Bedürfnisse verschiedener Generationen (Baby Boomer, Generation X, Y, Z) - Konfliktmanagement und intergenerationale Zusammenarbeit - Wissensmanagement und Nachfolgeplanung		
Digitalisierung im HRM	28	48
- Digitalisierung im Personalmanagement: Technologische Entwicklungen und deren Einfluss auf HR-Prozesse - Implementierung von HR-Software und digitalen Tools - Digitale Rekrutierung und Bewerbungsprozesse - Performance Management mit digitalen Lösungen - Mitarbeiterentwicklung und Weiterbildung durch E-Learning - Datenmanagement und Datenschutz im HR-Kontext - Zukunftstrends und Herausforderungen im digitalen HRM		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Brandes-Visbeck, Ch./Thielecke, S.: New Work: Aufbruch in eine neue Arbeitswelt, Freiburg: Haufe-Lexware
- Döring, A./Zöller, S.: Digital HR: Smarte Strategien für das Personalmanagement von morgen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Lynch, A.: Multigenerational Workforce: How to Harness the Power of Different Generations, New York: HarperCollins Leadership
- Hofert, S.: Agile HR: Eine Einführung in agiles Personalmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler
- Petry, Th./Bittner, Ch.: Führen im digitalen Zeitalter: Strategien und Tools für Führungskräfte, Freiburg, Haufe-Lexware

Wirtschaftspsychologie (W4BW_HW415)

Business Psychology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW415	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können Heuristiken, Entscheidungsanomalien und entscheidungstheoretische Grundlagen zuordnen, beschreiben, präsentieren und illustrieren. Die Studierenden können die Merkmale einer zunehmend flexibilisierten und digitalisierten Arbeitswelt erläutern und aktuelle Herausforderungen für die Arbeits- und Organisationspsychologie ableiten. Die Studierenden können die grundlegenden Theorien der Personalpsychologie erläutern und verstehen Personal als unternehmerische Größe. Sie erwerben Kenntnisse über die Bedeutung und Durchführung einer fundierten Arbeits- und Anforderungsanalyse für eine Vielzahl personalpsychologischer Prozesse. Die Studierenden können das Kaufentscheidungsverhalten von Konsumenten darstellen und die grundlegenden Konstrukte reproduzieren. Sie können hierbei verschiedene psychologische Modelle und Theorien kategorisieren und gegenüberstellen. Die Studierenden können gewisse Arbeitscharakteristika (z.B. Überforderung durch Arbeitsaufgaben, belastendes Sozialklima) identifizieren und erkennen die Risiko- und Schutzfaktoren im Zusammenhang mit Gesundheit am Arbeitsplatz.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, innovative Ansätze und Lösungen für die Gestaltung wirtschaftspsychologiebasierter Arbeits- und Konsumbedingungen zu generieren. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben eine hohe Beurteilungskompetenz und können innerhalb der verschiedenen Verfahren soziale Vor- und Nachteile abwägen. Sie können ihre eigene mikropolitische Rolle im Unternehmen reflektieren, um die Kommunikation und Zusammenarbeit im Team erfolgreich voranzubringen. Die Studierenden nehmen in Ihre Rolle als Führungskraft insbesondere auftretende negative Emotionen wahr und versuchen ggf. dadurch entstehenden Schaden vom Unternehmen abzuwenden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Wirtschaftspsychologie	28	48

- Grundlagen der Wirtschaftspsychologie
- Psychologie der Wohlstandsgesellschaft
- Geld- und Finanzpsychologie
- Arbeits- und Organisationspsychologie
- Personalpsychologie
- Markt-, Werbe- und Konsumpsychologie
- Gesundheitspsychologie im Arbeitskontext

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Ausgewählte Aspekte des Konsumentenverhaltens	27	47

- Motivation der Konsumenten
- Bedürfnisse und Wünsche der Konsumenten
- Entscheidungsprozesse beim Kauf von Produkten und Dienstleistungen
- Die Rolle von Emotionen und sozialen Einflüssen beim Kauf
- Auswirkungen von Marketingstrategien auf den Kauf
- Konsumentenverhalten im Zeitalter der Digitalisierung
- Interkulturelles Konsumentenverhalten
- Customer Research

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bamberg, E./Mohr, G./Busch, C. G.: Arbeitspsychologie, Göttingen: Hogrefe
- Daxhammer, R. J./Facsar, M.: Behavioral Finance, Konstanz, München: UVK
- Felser, G.: Werbe- und Konsumentenpsychologie, Berlin, Heidelberg: Springer
- Kahneman, D.: Schnelles Denken, langsames Denken, München: Siedler
- Kanning, U. P./Staufenbiel, T.: Organisationspsychologie, Göttingen: Hogrefe
- Kauffeld, S.: Arbeits-, Organisation- und Personalpsychologie für Bachelor, Berlin: Springer
- Kirchler, E.: Wirtschaftspsychologie, Göttingen: Hogrefe.
- Kroeber-Riel, W./Gröppel-Klein, A.: Konsumentenverhalten, München: Vahlen
- Moser, K.: Wirtschaftspsychologie, Heidelberg: Springer.
- Nerdinger, F.W./Blickle, G./Schaper, N.: Arbeits- und Organisationspsychologie, Berlin: Springer
- Schermuly, C. C.: New Work – Gute Arbeit gestalten: Psychologisches Empowerment von Mitarbeitern, Freiburg: Haufe
- Schuler, H./Kanning, U. P.: Lehrbuch der Personalpsychologie, Göttingen: Hogrefe
- Weiber, R./Pohl, A.: Grundlagen des Marketings, in: Schweitzer, M./Baumeister, A. (Hrsg.): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Berlin: Erich Schmidt
- Wiswede, G.: Einführung in die Wirtschaftspsychologie, München: Ernst Reinhardt
- Wolff, D./Göbel, R.: Digitalisierung: Segen oder Fluch? Wie die Digitalisierung unsere Lebens- und Arbeitswelt verändert; Berlin, Heidelberg: Springer

Anwendungen des Prozessmanagements (W4BW_HW402)

Applications of Process Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW402	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden vertiefen ihre prozessbezogene Analysefähigkeit. Sie erkennen Herausforderungen an das Unternehmen, welche in zunehmendem Maße eine Berücksichtigung des Prozessmanagements verlangen und erkennen prozessuale Aufgaben- und Problemstellungen. Dafür wenden sie Techniken zur Abbildung und Messung von Prozessen kompetent an, erlangen Kenntnis über Prozess- und Ergebnis-Kennzahlen und sind mit der Wertstromanalyse und anderen Methoden zum Abbilden und Bemessen von Geschäftsprozessen vertraut.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und haben ein fundiertes Wissen zu Fragen der Bewältigung von Veränderungsprozessen im Handwerksunternehmen und der Bedeutung dieses Themenkomplexes für die Unternehmenspraxis erworben. Sie werden mit unterschiedlichen Perspektiven auf Veränderungen vertraut gemacht, erkennen deren Integration in das Gesamtgefüge einer Unternehmung und werden mit den interdependenten Wirkungsmustern unternehmerischer Entscheidungen vertraut.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Prozessanalyse	25	50

- Messnotwendigkeit
- „Magisches Dreieck“
- Prozess- vs. Ergebnis-Kennzahlen
- Wertstrom-Analyse (Wert und Gegenwert, Kundenorientierung und Durchlaufzeit, Flussarten, Zeichnung und Analyse von Wertströmen, (Re-)Design von Wertströmen)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Management von Veränderungsprozessen	25	50

- Psychologische und neurobiologische Barrieren
- Ansätze zur Veränderung von Wertschöpfungssystemen
- Sender-/ Empfänger-Modell
- Rollenverteilung in Veränderungsprozesses
- Motivationstheorien
- Anreizsysteme
- Nachhaltige Transformation

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Konzepte des Prozessmanagements

LITERATUR

- Ahlrichs, F./Knuppertz, T.: Controlling von Geschäftsprozessen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Becker, J./Mathas, C./Winkelmann A.: Geschäftsprozessmanagement, Berlin: Springer
- Doppler, K./Lauterburg, C.: Change Management, Frankfurt a.M.: Campus
- Kaplan, R.S./Norton, D.P.: Balanced Scorecard. Strategien erfolgreich umsetzen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Rother, M./Shook, J.: Sehen lernen – mit Wertstromdesign die Wertschöpfung erhöhen und Verschwendung beseitigen. Workbook, Aachen: Lean Management Institut

Spezielle Aspekte der Internationalisierung (W4BW_HW404)

Specific Aspects of Internationalisation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW404	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Im Zusammenhang mit Entscheidungen im internationalen Personalwesen werden den Studierenden Ziele, Sichtweisen und Strategien sowie Wissen über die Personalbereitstellung im internationalen Kontext vermittelt. Sie lernen die Hintergründe zur Bedeutung eines interkulturellen Managements speziell im Handwerk. Darüber hinaus lernen sie die Rahmenbedingungen des Kooperationsmanagements kennen sowie entsprechende Führungsmodelle.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen zu sammeln und in ihrer betrieblichen Praxis umzusetzen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden und Handlungsalternativen abzuleiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen den sich beeinflussenden sach- und kulturorientierten Faktoren einer Internationalisierung von Unternehmen zu sehen und dieses Wissen für eine erfolgreiche international ausgerichtete Unternehmensführung zu nutzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personalmanagement in internationalen Unternehmen	25	50

- Ziele und Strategien
- Personalbereitstellung
- Interkulturelles Management: Kognitive und affektive Kompetenzen, ausgewählte Landeskulturen, Diversity

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Außenbeziehungen und Kooperationsmanagement	25	50

- Daten und Fakten
- Nutzen der Globalisierung
- Strategisches Management: Internationale Arbeitsteilung, Organisation des Auslandsgeschäfts, Finanzierung im Außenhandel, Fallstudien, Erfolgreiche und gescheiterte Strategien
- Unternehmensbeispiele für Global Player
- Hidden Champion und Newcomer

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Grundlagen der internationalen Unternehmung

LITERATUR

- Dieter, H.: Deutschland in der Weltwirtschaft, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung
- Dülfer, E./Jöstingmeier, B.: Internationales Management in unterschiedlichen Kulturbereichen, München: Oldenbourg
- Heinen, E. et al.: Internationalisierung handwerklicher Dienstleistungen zur Sicherung und Ausweitung der Beschäftigung, Gifhorn: Heizmann, Jochem
- Kutschker, M./Schmid, S.: Internationales Management, München: Oldenbourg
- Meckl, R.: Internationales Management, München: Vahlen
- Schuh, G. et al.: Kooperationsmanagement: systematische Vorbereitung, gezielter Auf- und Ausbau, entscheidende Erfolgsfaktoren, München: Hanser
- Welge, M. K./Holtbrügge, D.: Internationales Management: Theorien, Funktionen, Fallstudien, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Projektsteuerung und -kontrolle (W4BW_HW406)

Project Management and Control

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW406	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erfassen die aktuelle Situation des Unternehmens als Herausforderung im Handwerk, welche in zunehmendem Maße durch Projektarbeit geprägt ist und eine Berücksichtigung von Projektmanagement erfordert. Sie reflektieren, inwiefern ein Management von Projekten zum Erfolg des Unternehmens beitragen kann.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, systematisch und zielgerichtet verschiedene Instrumente und Techniken zur Steuerung und Kontrolle von Projekten anzuwenden. Dazu gehören unter anderem: Projektplanung und -strukturierung, Termin- und Ressourcenmanagement, Kosten- und Budgetkontrolle, Risikomanagement, Qualitätskontrolle, Monitoring und Reporting, Problemlösung und Entscheidungstechniken.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Management von Einzelprojekten	25	50

- Anwendung von Projektmanagement-Methoden auf Kleinprojekte
- Aufgaben des Projektmanagements
- Herausforderungen für Projektleiter
- Das Projekt-Kick-off-Meeting
- Stakeholder-Management
- Auftragsklärung und Zielsetzungen
- Erstellung und Konzeption von Projektplänen
- Risiken managen
- Projektabschluss

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Multiprojektmanagement und Projektkontrolle	25	50

- Projektportfolio-Management (strategisches Projektmanagement)
- Methoden und Ansätze zur Überwachung des Projektfortschritts
- Bestimmung von Statusindikatoren
- Mit der Ampel steuern
- Projektpläne korrigieren
- Projektkrisen bewältigen
- Projektmanagement in Transformationsprozessen
- Projektmanagement für nachhaltige Veränderung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Marketing- und Kundenorientierung als Basis der Projektakquisition

LITERATUR

- Neumann, M.: Projekt-Safari: Das Handbuch für souveränes Projektmanagement, Frankfurt: Campus
- Patzak, G./Rattay, G.: Projektmanagement: Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen, Wien: Linde
- Scheel, A./Kasperczyk, S.: Projektmanagement kompakt – Systematisch zum Erfolg, Göttingen: Business Village
- Schulz, M./Mikulaschek, W.: Projektmanagement – Zielorientierte Effizienz, Pegnitz: Resultance
- Wanner, R.: Projektcontrolling: Projekte erfolgreich planen, überwachen und steuern, Creatspace Independet Publishing Platform

Baumanagement (W4BW_HW408)

Construction Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW408	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen, dass die im Zeitablauf gewandelten Ansprüche von Seiten der Nachfrager neue Produkt- aber auch Technikanforderungen bedingen; sie lernen, dass über die Sanierung veralteter Anlagen lukrative zusätzliche Geschäftsfelder eröffnet werden können. Sie erkennen, dass die Rentabilität in der Sanierung von Baubeständen an Bedeutung gewinnt und werden sich konfligierender Widersprüche von bauphysikalischen bzw. rechtlichen Erfordernissen zu betriebswirtschaftlicher Machbarkeit bewusst. Die Studierenden sind in der Lage, die Wettbewerbssituation und das Kundenverhalten in der Baubranche zu analysieren und verstehen, dass der Markt zunehmend Beratungsleistungen aus einer Hand bedingt, was eine Koordination über das einzelne Gewerk hinaus erfordert.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und erwerben ein fundiertes Wissen zu Fragen des Umweltschutzes und des Energieverbrauches und der Bedeutung dieses Themenkomplexes für die Unternehmenspraxis. Sie werden mit unterschiedlichen Perspektiven des Umweltschutzes vertraut gemacht, erkennen dessen Integration in das Gesamtgefüge einer Unternehmung und werden mit den interdependenten Wirkungsmustern unternehmerischer Entscheidungen vertraut.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bewirtschaftung der technischen Gebäudeausrüstung	25	50

- Energie- und Umweltbilanz
- Regenerative Energieerzeuger
- Bauteilaktivierungen für die Technische Gebäudeausrüstung
- „Upgrading“ älterer Gebäudetechnik
- Risiken bei veralteter Haustechnikinstallation
- MSR (Messen-Steuern-Regeln)
- Gebäudeautomation
- Gesetzliche Rahmenbedingungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Baubetrieb	25	50

- Terminplangestaltung
- optimale Vorbereitung und Betreuung der Baustellen
- Projektmanagement und Techniken der Projektsteuerung
- Jour-fixe als Steuerungselement der Baustelle
- Wichtige Gewerkeschnittstellen
- Frühzeitiges Erkennen von etwaigen Mängeln
- Vorbereitung von Abnahmen sowie ökonomische Beurteilung von abgeschlossenen Projekten (z.B. Nachkalkulation)
- VOB (Verdingungsordnung Bau)
- HOAI
- Moderne Aspekte des Baubetriebs, z.B. Lean Construction und nachhaltiges Bauen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Bautechnik

LITERATUR

- Baumgast, A./Pape, J.: Betriebliches Umweltmanagement. Theoretische Grundlagen, Praxisbeispiele, Stuttgart: Ulmer
- Berner, F./Kochendörfer, B./Schach, R.: Grundlagen der Baubetriebslehre 2: Baubetriebsplanung: BD 2, Wiesbaden: Vieweg+Teubner
- Berner, F./Schach, R./Kochendörfer, B.: Grundlagen der Baubetriebslehre 3: Baubetriebsführung, Wiesbaden: Vieweg+Teubner
- Mayrzedt, H./Fissenewert, H.: Handbuch Bau-Betriebswirtschaft, Neuwied: Werner
- Proporowitz, A.: Baubetrieb – Bauverfahren, München: Hanser Fachbuch
- Proporowitz, A.: Baubetrieb – Bauwirtschaft, München: Hanser Fachbuch
- Schach, R./Berner, F./Kochendörfer, B.: Grundlagen der Baubetriebslehre 1: Baubetriebswirtschaft: BD 1, Wiesbaden: Vieweg+Teubner
- Schmidt, M.: Praxis energieeffizienter Gebäude; Leitfaden für sachverständliche Beurteilung, Berlin: Huss Medien
- Weglage, A.: Energieausweis – das große Kompendium; Grundlagen – Erstellung – Haftung, Wiesbaden: Vieweg+Teubner

Service und Organisation im KFZ-Gewerbe (W4BW_HW410)

Service und Distribution in Automotive Business

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW410	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erfassen automobilwirtschaftliche Aufgaben- und Problemstellungen. Sie erkennen, dass die sich im Zeitablauf gewandelten Ansprüche von Seiten der Nachfrager neue Produkt- aber auch Serviceanforderungen bedingen; die Studierenden lernen, dass über ein umfangreiches Zubehörsortiment bzw. über verschiedene Dienst- und Serviceleistungen lukrative zusätzliche Geschäftsfelder eröffnet werden können. Dabei sollen die Kenntnisse aus dem Bereich Servicemanagement vertieft werden, indem die Zusammenhänge zwischen Kundenzufriedenheit, Kundenbindung sowie Marken- und Händlerloyalität verstanden werden.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen zu sammeln und in ihrer betrieblichen Praxis umzusetzen. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel selbstständig zum Wissenserwerb nutzen und selbstständig Aufgabenstellungen höherer Komplexität lösen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden und Handlungsalternativen abzuleiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und erwerben ein fundiertes Wissen in Bezug auf die Wettbewerbssituation und das Kundenverhalten im Automobilgeschäft und sind sich des Zusammenhangs zwischen Kundenzufriedenheit und Qualität für die Unternehmenspraxis bewusst. Sie werden mit den gegenwärtigen Branchenentwicklungen im Zulieferer-, Neuwagen-, Gebrauchtwagen-, und After-Sales-Markt. vertraut gemacht, erkennen deren Integration in das Gesamtgefüge einer Unternehmung und werden mit den interdependenten Wirkungsmustern unternehmerischer Entscheidungen vertraut. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden ein kritisch reflektiertes Grundverständnis für die Thematik Umwelt.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Dienstleistungen im KFZ-Betrieb	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Marktsituation, Organisation des Werkstattablaufs - Analyse des Leistungsspektrums - Erweiterung der Dienstleistungen in Werkstatt und Handel: Value Added Services: Werkstattleistungen, Serviceleistungen (Hol- und Bring-Dienst, 24h-Service, Abschlepp-Service, Nachtservice, Tüv-Service, Autovermietung (intern/extern)), Finanzdienstleistungen - Cross-Selling - Zertifizierung/Qualitätsmanagement; Kenntnis der qualitätsbezogenenen Grundbegriffe (ISO 9000) - Anwendung von Qualitätsmmethoden (Q7) - Zertifizierung von QM -Systemen (ISO/TS)		
Vertriebssysteme in der Automobilwirtschaft	25	50
- Analyse der Automobillandschaft in Deutschland: Übersicht über Marken, Vertriebs-, Händler- und Niederlassungssysteme, Traditioneller Neuwagenhandel-/vertrieb - Ausbau des und Entlohnung im Gebrauchtwagenhandel/-vertrieb - Erweiterung der Vertriebsnetze - Margensysteme - Wettbewerbsanalyse - Konzentrationsprozesse, Kooperationen - Ersatzteilversorgung - Vermarktung von Zubehör - Fahrzeugveredelung/Tuning - Analyse der AGBs - Rechtsgrundlagen des Automobilvertriebs: selektives Vertriebssystem, 1%-Regel - Haftungsfragen - Kulanzmatrix - Versicherungen im Autohaus - Verjährungsfristen - Rechtsdienstleistungsgesetz		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Grundlagen im KFZ-Gewerbe

LITERATUR

- Ahlert, D.: Distributionspolitik, Stuttgart: utb
- Brachat, H.: Autohaus-Management 2015. Strategien für erfolgreiche Automobilbetriebe, München: Auto Business
- Brachart, H./Wagner, E.: Erlebnis Dialogannahme, München: Auto Business
- Diez, W. (Hrsg.): GVO. Die neuen Herausforderungen im Automobilhandel, München: Auto Business
- Ebel, B./Hofer, M.B./Al-Sibai, J. : Automotive Management: Strategien und Marketing in der Automobilwirtschaft, München: Springer
- Lis, B.K.: Kundenzufriedenheit und Kundenbindung im Automobilhandel, Saarbrücken: Vdm Verlag Dr. Müller
- Pfeifer, T.: Praxishandbuch Qualitätsmanagement, München-Wien: Hanser Elektronik / Fachbuch
- Schneemann, K./Londrigo, E./Schötz, M.: After Sales Management: Betriebswirtschaft der Kfz-Werkstatt und des Teile- und Zubehörgeschäfts, Würzburg: Vogel

Lebensmittelrecht und -technologie (W4BW_HW412)

Food Law and Technology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW412	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erlangen Kenntnis über die Komplexität der Lebensmittelqualität, sind mit qualitätsbeeinflussenden Faktoren wie Hygiene, Lagerung, Verpackung etc. vertraut. Darüber hinaus wird auf die rechtlichen Aspekte und das Gefährdungspotential von Lebensmitteln hingewiesen. Die Studierenden sind in der Lage, anhand einer Verbraucherbefragung die Kundenwünsche zu reflektieren und zu bewerten, welche Produktkonzepte sowie -optimierungsprozesse zu erarbeiten sind. Die Studierenden können Produkteigenschaften verstehen und den Handlungsspielraum bzw. die betriebswirtschaftliche Notwendigkeit für die Entwicklung neuer Produkte bzw. Produktgruppen abschätzen, wobei sie sich der unterschiedlichen Ablaufprozesse je nach Betriebsgröße (KMU bzw. Konzern) bewusst sind. Die Studierenden lernen, den Prozess der Produktentwicklung zu begleiten („von der Produktidee bis zur post launch Evaluierung"), zu überwachen und die Zusammenarbeit der einzelnen Disziplinen (Marketing und technische Produktentwicklung) – mit ihren teils konfligierenden Vorgehensweisen – nachzuvollziehen und ggf. zu verbessern.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen zu sammeln und in ihrer betrieblichen Praxis umzusetzen. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel selbstständig zum Wissenserwerb nutzen und selbstständig Aufgabenstellungen höherer Komplexität lösen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden und Handlungsalternativen abzuleiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und erwerben ein fundiertes Wissen in Bezug auf die Interdependenzen zwischen Produktqualität und wechselnden Rohstoffqualitäten sowie der Bedeutung der Überwachung der Qualitätssicherung in der Lebensmittelproduktion für die Unternehmenspraxis.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Lebensmittelrecht und -sicherheit	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Gesetzliche Vorgaben im Lebensmittelrecht - Lebensmittelhygiene(-Verordnung) - Infektionsschutzgesetz - Lebensmittelkennzeichnung und -verordnung - Zusatzstoffzulassungsverordnung - HACCP (Hazard, Analysis, Critical, Control, Points) - Lebensmitteltoxikologie - Qualitätsmanagement(-systeme) im Lebensmittelhandwerk - Lebensmittelqualität - Lagerungs- u. Vertriebsbedingungen - Lebensmittellogistik - Verpackungstechniken		
Lebensmitteltechnologie und Trends im Lebensmittelhandwerk	25	50
- Lebensmittelkunde - Sensorik - Rezeptentwicklung und -deklaration - Produktentwicklung - Lebensmittelherstellung - Konservierung von Lebensmitteln - Verwendung von Zusatzstoffen - Ernährungsforschung - Außer-Haus-Markt (Marken-/Systemgastronomie/Foodservice, Hotelrestaurant, Catering) - Konsumententrends (Produkttrends, Getränketrends, Verpackungstrends etc.) - Entwicklungstendenzen (Fast Food, Slow Food, Funktional Food etc.) - erfolgreiche Konzepte (Fast Casual, Coffee Shops, Bakery Cafés, Convenience Shops, Snack Shops etc.) - Erfolgsfaktoren (Spezialisierung, Markenbildung/-bindung, Markenpflege Verkaufssteuerung) - Sortimentsgestaltung - Strategische Geschäftsentwicklung/Eröffnung neuer Geschäftsfelder (Catering, Partyservice, Stehcafé etc.)		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Grundlagen der Ernährungswissenschaften

LITERATUR

- Günther, B./Rietz, M./Walcher, K.: Grundkurs Ernährung: eine leicht verständliche Ernähungslehre. Lehr- und Fachbuch, Köln: Bildungsverlag Eins
- Hahn, P./Pichardt, K.: Lebensmittelsicherheit. Haftung – Rückruf – Rückverfolgbarkeit, Hamburg: Behr
- Hamdorf, J./Keweloh, H.: Managementsysteme für die Lebensmittelsicherheit: DIN EN 22000 in der Praxis, Berlin: Beuth
- Löbbert, R./Hanrieder, D./Berges, U.: Lebensmittel, Waren, Qualitäten, Trends, Haan-Gruiten: Europa-Verlag
- Schuchmann, H.P./Schuchmann, H.: Lebensmittelverfahrenstechnik: Rohstoffe, Prozesse, Produkte, Weinheim: Wiley-VCH
- Ternes, W.: naturwissenschaftliche Grundlagen der Lebensmittelzubereitung, Hamburg: Behr
- Toledo, R.T.: Verfahrenstechnische Grundlagen der Lebensmittelproduktion, Hamburg: Behr
- Tscheuschner, H-D.: Grundzüge der Lebensmitteltechnik, Hamburg: Behr
- Lebensmittelrecht: EG-Lebensmittel-Basisverordnung. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch mit den wichtigsten Durchführungsvorschriften, München: Dtv
- Texte zum Lebensmittelrecht: Die neuen europäischen und nationalen Vorschriften, Hamburg: Behr

Menschenorientiertes und nachhaltiges Personalmanagement (W4BW_HW414)

People-Oriented and Sustainable Human Resources Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW414	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Den Studierenden wird ein tiefgehendes Verständnis für die grundlegenden Konzepte und Prinzipien des People & Culture Managements vermittelt. Die Studierenden entwickeln Fähigkeiten zur Gestaltung und Führung einer positiven Unternehmenskultur. Die Studierenden gewinnen einen grundlegenden Einblick in Rahmenbedingungen eines menschenorientierten und nachhaltigen Personalmanagements. Sie erkennen, dass die im Zeitablauf sich wandelnden Gewohnheiten der Personalsituation neue Herausforderungen im Hinblick auf die Erschließung neuer Recruitierungsmaßnahmen bedingen können. Die Studierenden erfassen die umfänglichen Bedingungen eines umfassenden menschenorientierten und nachhaltigen Personalmanagements.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, innovative Ansätze und Lösungen für die Gestaltung zukunftsorientierter, menschenorientierter und nachhaltiger Arbeitsbedingungen zu generieren. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden setzten sich mit der Rolle der Führungskraft und deren Verantwortung für eine nachhaltige Human Resource Management auseinander. Nach Abschluss des Moduls sind sie in der Lage, ihre eigene Rolle im Unternehmen kritisch zu reflektieren und ihre Anforderungen für eine effektive Zusammenarbeit zu formulieren und zu kommunizieren. Die Studierenden erkennen die Probleme, die sich im Zusammenhang mit nachhaltigem Human Ressource ergeben und können geeignete Lösungen entwickeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Sustainability im HRM	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Einführung in Nachhaltigkeit im HR: Definition und Relevanz - Überblick über nachhaltige HR-Praktiken - Nachhaltige Personalstrategien: Rekrutierung und Auswahl - Mitarbeiterentwicklung und -förderung - Leistungsmanagement und Vergütung - Ökologische Nachhaltigkeit: Umweltschutz und Ressourcenmanagement im HR - Reduktion des ökologischen Fußabdrucks von Unternehmen - Nachhaltige Arbeitsplatzgestaltung - Soziale Nachhaltigkeit: Faire Arbeitsbedingungen und Sozialstandards - Gesundheitsförderung und Work-Life-Balance - Corporate Social Responsibility (CSR) und HR - Ökonomische Nachhaltigkeit: Langfristige Wertschöpfung und wirtschaftliche Stabilität - Kosten-Nutzen-Analysen nachhaltiger HR-Praktiken - Investitionen in nachhaltige HR-Initiativen		
People and Culture Management	25	50
- Einführung in People & Culture Management: Definition und Bedeutung - Unterschied zwischen traditionellem HR und People & Culture Management - Gestaltung einer positiven Unternehmenskultur: Prinzipien und Modelle - Rolle der Führungskräfte - Kommunikation und Transparenz Mitarbeiterbindung und -entwicklung: Strategien zur Talentbindung - Karriereentwicklung und Nachfolgeplanung - Mitarbeiterengagement und Motivation - Diversity und Inklusion: Bedeutung und Vorteile - Implementierungsstrategien - Best-Practice-Beispiele - Change Management und kultureller Wandel: Methoden und Ansätze - Erfolgsfaktoren und Herausforderungen - Fallstudien und Praxisbeispiele		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Barth, M./Eoyang, G.: Green Human Resource Management: A Climate Conscious Route to Triple Bottom Line Excellence, London: Routledge
- Bekmeier-Feuerhahn, S./Jansen, S.A.: Sustainability and Human Resource Management: Developing Sustainable Business Organizations, Heidelberg: Springer Gabler
- Brown, B.: Dare to Lead: Brave Work. Tough Conversations. Whole Hearts, New York: Random House
- Coyle, D.: The Culture Code: The Secrets of Highly Successful Groups, New York: Bantam Books
- Ehnert, A.: Sustainable HRM: A Conceptual and Exploratory Analysis from a Paradox Perspective, Heidelberg: Springer
- Hsieh, T.: Delivering Happiness: A Path to Profits, Passion, and Purpose, New York: Grand Central Publishing
- Laloux, F.: Reinventing Organizations: A Guide to Creating Organizations Inspired by the Next Stage in Human Consciousness, Millis (MA): Nelson Parker
- Machado, C./Davim, J.P.: Sustainable Human Resource Management: Strategies, Practices and Challenges, Heidelberg: Springer
- Machado, C./Davim, J.P.: HRM and Sustainability: Putting People, Planet and Profits First, Heidelberg: Springer
- Pink, D.H.: Drive: The Surprising Truth About What Motivates Us, New York: Riverhead Books

Strategisches Vertriebs-, Verkaufs- und Verhandlungsmanagement (W4BW_HW416)

Strategic Sales, Sales and Negotiation Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4BW_HW416	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Planspiel/Simulation, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben Fachwissen zum Vertriebsmanagement, verstanden als Kreislauf aus Planung, Steuerung und Kontrolle vertrieblicher Aktivitäten. Die Studierenden verfügen über tiefgreifendes Faktenwissen bezüglich alternativer Verkaufsformen. Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Verhandlungen sowohl im B2B-Geschäft als auch bei komplexen Produkten mit vergleichsweise hohem Preis im B2C-Geschäft (Immobilien, Autos, Möbel, Consumer Electronics). Sie können routiniert unterschiedliche Optionen des Vertriebs von Produkten und Dienstleistungen und, wann welche Art des Verkaufs angezeigt ist, darstellen und bewerten und in ihrem beruflichen und vertrieblichen Alltag einsetzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können vertriebliche Methoden und Techniken hinsichtlich ihrer Praktikabilität und Grenzen einschätzen, anwenden und kritisch reflektieren. Insofern sind sie in der Lage, problemadäquat und lösungsorientiert, methodische Alternativen im Vertrieb, im Verkauf und in der Verhandlung zu diskutieren und zu entscheiden, welche Option für welche Produktkategorie am besten geeignet ist. Dabei sind sie in der Lage, angemessen die Herausforderungen des Vertriebs von Konsum- und Investitionsgütern, des Vertriebs im Systemgeschäft als auch des Vertriebs von Dienstleistungen differenziert zu analysieren und spezifische Lösungsstrategien zu entwickeln. Die Studierenden sind befähigt, im Rahmen von Verkaufskontexten eine kundenorientierte Perspektive einzunehmen und damit konzeptionell und systemisch zu denken und zu handeln. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung können die Studierenden ihr Wissen strategisch einsetzen und entsprechende Lösungen bzw. Innovationen hinsichtlich der Chancen und Risiken alternativer Verkaufsformate entwickeln. Die Studierenden verfügen über das notwendige strategische und konzeptionelle Wissen zu vertrieblichen Aspekten wie das Fähigkeits- und Eigenschaftsprofil von Mitarbeiter*innen im Vertrieb, die Organisationsformen des Vertriebs sowie die Leistungsmessung und das Controlling im Vertrieb.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig, bei vertrieblichen, verhandlungs- und verkaufstechnischen Fragestellungen konzeptionell, selbstständig und auch kreativ zu denken und Impulse für die Weiterentwicklung ihrer Organisationen im Bereich Vertrieb, Verhandlung und Verkauf zu geben. Dabei können sie stichhaltig und sachangemessen argumentieren, auch über funktionale Grenzen hinweg. Sie sind sich der eigenen Verantwortung im Bereich Sales für ihre Organisation aber auch für alle Stakeholder-Gruppen bewusst. Sie sind in der Lage, ihre Methodenkompetenz in Erfahrungswissen zu wandeln. Zudem können sie in Abhängigkeit von der jeweiligen Verkauf-Kauf-Situation entscheiden, welches Verhalten angemessen und effektiv ist. Die Studierenden verfügen über ein tiefgehendes, anwendungs- und lösungsorientiertes Verständnis von typischen Verhandlungssituationen und können dem Kontext angemessen entscheiden, welche Strategien und Taktiken in der Vorbereitung und Durchführung von Verhandlungen angewandt werden sollen. Die Studierenden wissen den Beitrag der Variablen Involvement, Preishöhe, Genre und Art der Güter für den Verkaufserfolg einzuschätzen und können diese lösungsorientiert gestalten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können kontextangemessen denken und handeln und verstehen dabei Vertrieb, Verhandlung und Verkauf als einen Bestandteil neben weiteren (Marketing, Produktmanagement, Business Development), die gemeinsam für die Wertschöpfung einer Organisation mitverantwortlich sind. Vor diesem Hintergrund sind die Studierenden in der Lage, vertriebliche, verkaufs- und verhandlungstechnische Aktivitäten interdisziplinär weiterzudenken und zu entwickeln.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Vertriebsmanagement	25	50

- Vertriebsmanagement im Überblick
- Strategische Marktbetrachtung
- Strategische Kundenbetrachtung
- Strategische Vertriebsbetrachtung
- Customer Relationship Management
- Vertriebspersonal
- Vertriebscontrolling

Verkaufs- und Verhandlungsmanagement	25	50

- Verkaufsmanagement im Überblick
- Organisation des Verkaufs
- Verkaufsgespräch
- Verkaufscontrolling
- Vergütungssysteme im Verkauf
- Preispolitik
- Verhandlungsmanagement im Überblick
- Organisation der Verhandlung
- Verhandlungsvorbereitung
- Verhandlungsführung
- Verhandlungscontrolling

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Albers, S./Krafft, M.: Vertriebsmanagement: Organisation - Planung - Controlling - Support, Wiesbaden: Springer Gabler
- Binckebanck, L./Hölter, A.-K./Tiffert, A.: Führung von Vertriebsorganisationen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Böttcher, G. (Hrsg.): Sales Management Review, Wiesbaden: Springer Gabler
- Buhr, A.: Vertriebsführung: Aufbau, Führung und Entwicklung einer professionellen Vertriebsorganisation, Offenbach: Gabal
- Hofbauer, G./Hellwig, C.: Professionelles Vertriebsmanagement: Der prozessorientierte Ansatz aus Anbieter- und Beschaffersicht, Erlangen: Publics Publishing
- Homburg, Ch./Schäfer, H./Schneider, J.: Sales Excellence, Vertriebsmanagement mit System, Wiesbaden: Springer Gabler
- Jobber, D./Lancaster, G.: Selling and Sales Management, London: Pearson
- Kühnapfel, J.: Vertriebscontrolling: Methoden im praktischen Einsatz, Wiesbaden: Springer Gabler
- Scheed, B./Scherer, P.: Strategisches Vertriebsmanagement. Methoden für den systematischen B2B-Vertrieb im digitalen Zeitalter, Wiesbaden: Springer Gabler